MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

356 (4.8.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-97795

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 356. Montag, 4. August 1902. (Mittagblatt.)

Enttäuschungen im Transvaal.

Aus Pretoria, 21. Juni, schreibt man uns: Den Einwohnern von Johannesburg und Pretoria sind einige Ueberraschungen zu Theil geworden. Die so zuversichtlich vorausgesagte große Hausse aller Minenwerthe am Londoner und Johannesburger Markt, ist zunächst nicht nur eingetroffen, sondern es kam das Gegentheil, nämlich ein solch fast allgemeines Weichen der Preise, daß man in einigen Fällen fast schon von Purzeln reden konnte. Die Ursache hiervon mag wohl, wenigstens zum Theil, darin liegen, daß die Friedensbedingungen die Klausel enthalten, wonach Grundeigenthum der Buren mit einer Kriegs-Steuer nicht belegt werden darf.

Aber ganz abgesehen von Kriegskosten ist Geld, viel Geld nöthig, um die Kosten der neuen Administration zu decken. Somit wurde vor etwa 14 Tagen den Johannesburgern die Ueberraschung, daß sie eines Morgens aufwachten und eine Minensteuer vorfanden, welche geeignet war, ihr Mißfallen in hohem Grade zu erregen. Der Netto-Profit der Goldminen war nämlich auf Verordnung von Lord Milner mit einer Steuer von zehn Prozent bedacht worden.

Für den unbetheiligten Zuschauer entwickelte sich nun ein höchst ergötzliches Schauspiel. Vergessen waren die Riesenopfer Englands für die „gerechte Sache der unterdrückten Minen-Industrie,“ vergessen die Freude über das Ende des Krieges, vergessen alle die bevorstehenden Vortheile und Segnungen des allein seligmachenden englischen Regiments; das Alles war ausgelöscht in einem Sturm der Entrüstung, wie man ihn bei diesem vorher so sehr patriotischen Leuten kaum für möglich gehalten hätte. Am Auffallendsten war die Sprache der Johannesburger Presse; es erscheinen jetzt zwei Blätter in Johannesburg, wovon das Eine „über die geradezu unanständige Hast, mit welcher unsere Geschäftsbücher kompletirt werden“ leitartikelt, während das Andere die Verfügung als „Donnerkeil aus unserem Olymp“ einer vernichtenden Kritik unterwirft.

Nun kam aber in der nächsten Woche noch dazu, daß eine neue Verordnung über das Registriren, von Minenrechten usw. veröffentlicht wurde, und diese brachte die Johannesburger vollends in Wuth; die Presse nahm eine Sprache an, wie wir sie seit den Revolutionenstagen von Ende 1895 kaum wieder gehört haben und der „Johannesburg Leader“ erklärt in einem Leitartikel zum Schluß kurz und bündig: „So kann es nicht mehr weiter gehen!“ In diesem Dilemma erinnerten sich die Behörden daran, daß ja noch Kriegsgesetz und Censur bestehen und so wurde denn den beiden Blättern kurzer Hand mit Schließung ihrer Räume gedroht.

Es wird vielleicht von Interesse sein, die Ursachen zur Unzufriedenheit etwas näher zu beleuchten. Unter den früheren Regierung war vor vielen Jahren das Gesetz angenommen worden, daß die Regierung das Recht habe, eine Minensteuer von 5 Proz. von der Goldsaubeute zu erheben. Da aber mit der Entwickelung der Minenindustrie die Staatseinkommen rapide stiegen, war das Gesetz nie in Ausführung gebracht worden und die Regierung hatte sich mit den von den Minen erhaltenen anderen Abgaben, Gruben-Lizenzen, Schürf-Geldern etc., begnügt. Unter dem neuen Gesetz bleiben diese alten Abgaben bestehen und die zehn Prozent vom Reingewinn kommen als neu dazu.

Es wird den Minen gestattet, gewisse Abschreibungen an Maschinerie, Gebäuden etc. zu machen, aber es wird ihnen vorgeschrieben, wie die Bücher in dieser Hinsicht zu führen sind und außerdem steht ihnen jetzt eine lästige staatliche Kontrole ihrer Buchführung bevor.

In Verbindung damit muß noch ein anderer Punkt erwähnt werden. Bis jetzt hat fast keine der Transvaal-Minen jemals Abschreibungen für Kapital-Amortisation gemacht, aus dem einfachen Grunde, weil das „Leben“ der Minen so schwer zu berechnen ist; ist der Flötz einer solchen Mine einmal ganz abgebaut, so ist das Kapitalkonto ein todter Posten und die Mine geht zum Verkauf ihrer Gebäude, Maschinen etc. und zur Liquidation über. Für und wider dieses System, keine Kapitals-Amortisation ins Auge zu fassen, ist schon viel gesprochen und geschrieben worden und wir haben uns mit dieser Frage hier nicht zu befassen; sie wird jetzt nur aktuell dadurch, daß den Minen unter dem neuen Gesetz „gestattet“ wird, auch das Kapital zu amortisiren; für diesen Zweck soll das „Leben“ der Grube alle fünf Jahre geschätzt werden. Sachverständige fürchten mit Recht, daß diese letztere Klausel zu ewigen Zänkereien mit den staatlichen Minen-Behörden führen wird, denn die muthmaßliche Dauer einer Grube wird so verschieden beurtheilt und die Schätzung oder Berechnung so schwierig, daß kaum zwei Mineningenieure derselben Meinung darüber sein werden. Die Hauptfrage jedoch ist: Zwingt das neue Gesetz die Gruben-Gesellschaften zur Kapitals-Amortisation, oder bezieht sich die Klausel nur auf die Verrechnung der Steuer mit der Regierung, und steht es den Gesellschaften frei, nach wie vor den ganzen Reingewinn an die Aktionäre zu vertheilen? Hierüber fehlt noch jede offizielle Aeußerung; in Johannesburg neigt man zur Ansicht, daß den Gesellschaften erlaubt werden wird, zu thun, was sie wollen.

Ist es jedoch die Absicht der Regierung, bei Verrechnung der Steuer nur dann Abzüge für Kapitals-Amortisation zu erlauben, wenn solche thatsächlich in Aussicht genommen ist, so ist dies für die Aktionäre der Minen mit großem Kapital und nur noch kurzer Existenzdauer eine ernste Frage, denn es würde besagen, daß eventuell für Jahre lang keine Dividenden vertheilt werden können.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 4. August 1902.

Der Kultusetat in der bayerischen Reichsrathskammer.

Die bayerische Kammer der Reichsräthe trat am Samstag in die Berathung des Kultusetats ein. Bei dem von der Abgeordnetenkammer gestrichenen Postulat von 10 000 Mk. für Ausarbeitung eines Projektes zur Errichtung einer technischen Hochschule in Nürnberg wurde der Ausschußantrag, Wiedereinsetzung der 10 000 Mk., abgelehnt. Die von der Abgeordnetenkammer für den Ankauf von antiken Vasen gestrichenen 2000 Mk. wurden wieder eingestellt; ferner mit Einstimmigkeit die für das National-Museum aus „politischen Gründen“ gestrichene Position von 20 000 Mk.; weiter die zur Förderung des Ausbaues der Akademie gestrichenen 12 000 Mk., für die Prinz Ludwig Ferdinand warm eintrat, und endlich erfolgte die Wiedereinsetzung der bekannten 100 000 Mk., die wiederum Prinz Ludwig Ferdinand besonders vertheidigte. — Die Kammer der Reichsräthe hat demnach in dieser Frage eine Stellung angenommen, die bei allen gebildeten Kreisen innerhalb und außerhalb Bayerns die lebhafteste Zustimmung finden wird.

Russische Drohungen.

Die russische Telegraphen-Agentur meldet: Es ist uns bekannt, daß das russische Finanzministerium von den fremden Mächten eine negative Antwort auf seine Erklärung betreffs der Brüsseler Zuckerkonferenz erwartet, da es überzeugt ist, daß die ausländischen Mächte sich im gegebenen Falle von den eigenen Vortheilen und nicht von dem Rechte leiten lassen werden. Wenn die russische Regierung derartige Antworten erhalten haben wird, wird sie von Neuem erklären, daß sie eine Erhöhung des Zolles auf russischen Zucker als eine Verletzung ihrerseits, sobald eine solche Erhöhung stattfinden sollte, sich nicht für verpflichtet halten, die Bestimmungen der Verträge in den Fällen zu beobachten, wo sie in einer Abweichung von denselben ihren Vortheil sehen wird. Was sodann die Bethätigung dieser Ansicht in der Praxis betrifft, so beabsichtigt das russische Finanzministerium nicht, irgendwelche allgemeine Maßregeln in Bezug auf alle Mächte, zu ergreifen. In jedem einzelnen Falle wird in Betracht gezogen werden, was für Rußland vortheilhafter ist, aber es ist uns positiv bekannt, daß man in erster Linie im Auge hat, den Zolltarif auf Weine bedeutend zu erhöhen, ferner auf einige Artikel, die von Syndikaten insbesondere über die westliche Landesgrenze eingeführt werden.

Burenführer in Europa.

Der frühere Präsident Steijn ist mit seiner Familie in Begleitung der Burendelegirten Fischer und Wessels gestern Vormittag in Hoek van Holland eingetroffen und wurde im Namen Krügers von Wolmarans begrüßt. Steijn setzte die Reise nach Scheveningen fort und traf Mittags dort ein. Am Bahnhofe wurde er von zahlreichen Personen begrüßt. Lukas Meyer, der gestern Abend von London nach Dresden abreiste, ist vom König Eduard eingeladen worden, der Krönung beizuwohnen. Er hat geantwortet, er würde der Einladung gern entsprechen, müsse sich aber auf ärztlichen Rath nach dem Kontinent begeben, um eine Badekur zu gebrauchen.

Deutsches Reich.

* Kaiserslautern, 3. Aug. (Der dritte Vertretertag) der Vereine der Nationalliberalen Jugend der Pfalz wird am Sonntag, 10. August in Kaiserslautern tagen. Die Verhandlungen, die im Saale der Brauerei v. Wörner stattfinden, beginnen Vormittags 11 Uhr. Neben der Berichterstattung des Verbandsvorstandes über die Thätigkeit des Verbandes im vergangenen Jahre, sowie der einzelnen Vereine, stehen auf der umfangreichen Tagesordnung u. A. noch folgende Punkte: Stellung der Jugendvereine der Pfalz zu den bevorstehenden Reichstagswahlen; Aufgaben des Verbandes im kommenden Jahre, unter besonderer Berücksichtigung der Reichstagswahlen und des reichsländischen Programms von Edenkoben 1902; Stellungnahme zu den für den Düsseldorfer Ver-

Jutta.

Roman von Ella Lindner.

(Nachdruck verboten.)

18) (Fortsetzung.)

„Jesjus, Herr Müller! Was haben denn Sie vor? Doch nich' etwa en Duell?“

„Duell? Nee — vorläufig noch nicht. Warum denn?“

„Weil Sie gar so fein ausschau'n. Oder geh'n Sie am hellichten Tag zu en Rangdewuh?“

„Jawohl, Frau Mießchen, das wird's sein! Und damit ich anständig vor meiner Dame erscheine, könnten Sie die Gewogenheit haben, mich noch bissel abzubürsten, nicht?“

„Gotte ja, gerne, Herr Müller. Aber ich seh' nich' die Bohne von Stoob.“ Nichtsdestoweniger bearbeitete sie ihn energisch mit der Bürste.

„Was is denn „sie“? Doch hoffentlich aus guter Familje?“ Er lachte. „Und ob!“

„Na, da wer'n Sie se jawohl heirathen, nich'?“

„Nee, Frau Mießchen, ganz ausgeschlossen.“

„So 'was!“ Frau Mießchen hielt entrüstet in ihrer Beschäftigung inne. „En anständiges Mädel un' nich' mal heirathen! Sie sin' ooch eener! Warum denn nu' nich'?“

„Sie will mich nicht.“

„Nu' aber! Ich denk' doch, an Sie is nischt auszusetzen!“

„Ganz meine Ansicht, Frau Mießchen. Aber „sie“ will eben nicht.“

„Nee? Nu', dann ging ich aber mit ihr ooch nich' zu's Rangdewuh,“ entschied die energische Vermietherin. „So, Herr Müller, 's is gut. Wenn ich noch mehr bürscht', geht am Ende die Wolle ab.“

„Das wollen wir nicht riskiren. Danke schön, Frau Mießchen.“

„Nich' Ursache.“

Er nahm seinen Hut und ging.

„Adieu. Mit dem Essen brauchen Sie nicht auf mich zu warten.“

„Nich'? Sie essen wohl auswärts mit „ihr“? Na, Jedem tut sein Geld, was ihm schmeckt.“

„Richtig.“ Der Herr Studiosus stelzte mit langen Schritten seelenvergnügt davon, indeß Frau Mießchen wohlgefällig ihrem hübschen Miether nachblickte.

Eine gute Weile vor Ankunft des Zuges war Martin schon auf dem Bahnsteig und langweilte sich daselbst, trotz der Wiedersehensfreude, die ihn erfüllte, schauderhaft. Die Zeiger der großen Uhr rückten seiner Ansicht nach mit einer geradezu sträflichen Bummelichkeit vorwärts, und schließlich zweifelte er überhaupt daran, daß der Schnellzug von C. heute noch eintreffen würde. Aber endlich, als er gewiß schon zwanzig Mal erfolglos nach der fraglichen Richtung gespäht hatte, tauchte ganz in der Ferne ein Rauchwölkchen auf, welches näher und näher kam und sich mit rapider Schnelligkeit vergrößerte, und endlich, endlich glitt das schwarze Ungeheuer pfeifend und pustend heran und fuhr donnernd in den Bahnhof der Universitätsstadt ein. Und da erschien auch schon Juttas Kopfchen am Coupéfenster und ein weißes Tuch winkte zu Martin herüber, der fröhlich den Hut schwenkte und dann mit strahlendem Gesicht heranstürzte, um Jutta beim Aussteigen behilflich zu sein. Und dann standen sie zusammen auf dem Bahnsteig und Martin hielt ihre Hand in der seinen und that es an Drücken und Schütteln fast dem Turnlehrer noch über und lachte und fragte tausenderlei Dinge in einem Athemzuge und vergaß dabei ganz den dicken Veilchenstrauß, den er gekauft und der ihm verstohlen aus der Rocktasche lugte. Schließlich aber fiel es ihm doch ein, daß man möglicherweise auf dem Bahnsteig anwurzeln könnte, wenn man noch länger hier stehen bliebe, und Jutta mußte gewiß auch hungrig sein und reisemüde, obgleich sie gar nicht so aussah, und so belud er sich dann mit ihrem Gepäck und geleitete sie in den Wartesaal zu einer traulichen Ecke unter den breiten Blättern künstlicher Palmen.

„So!“ Er brachte die braune Reisetasche unter, half Jutta dann aus dem Mantel und machte dabei ein Gesicht, so vergnügt, wie die Buben an einem schulfreien Nachmittag. Plötzlich dachte er an seine Veilchen.

„Herrgott, Fräulein Jutta, da hab' ich doch auch ein paar Blumen für Sie —“, halb verlegen beförderte er den Strauß ans Tageslicht — „weil Sie Veilchen immer so gern mochten!“ Er reichte ihr die Blüthen über den Tisch.

„Wie schön!“ Erfreut beugte sie sich über die duftende Lenzespracht. „Aber Sie hätten es nicht thun sollen, Martin. Dieser dicke Strauß! Mir scheint, Sie sind hier zum Verschwender geworden.“

„Macht nix. Ich esse dafür 'mal kein Mittagbrod. Ihnen zu Lieb' hungere ich gern. Aber wollen Sie den Hut nicht absetzen? Es ist ja reichlich Zeit.“ Sie ist noch schöner geworden, dachte er bei sich, wie sie nun ihren Schleier loswestelte und die Nadel aus dem Hut zog, mit welcher derselbe befestigt war. Jutta fühlte sich durch seine bewundernden Blicke einigermaßen geniert.

„Was schauen Sie denn?“ fragte sie, während eine leichte Röthe ihre Wangen färbte. „Ist das vielleicht Studentenbrauch?“

„Nee, gar nicht. Wär' noch besser —“

„Na also.“

„Ja aber — soll ich die Augen etwa zumachen? Ich hab' Sie ja so endlos lange nicht mehr gesehen, Fräulein Jutta, und wer weiß auch, wann es 'mal wieder der Fall sein wird, da muß ich mir halt Vorrath gucken. Ein Anderer sollt's freilich nicht wagen, dem wüßt' ich's Handwerk legen. Aber ich, solch ein guter Freund, ich darf's schon, nicht wahr?“

Jutta lächelte. „Sie sind doch ganz derselbe geblieben, Martin.“

„Innerlich ja — aber sonst —“, er reckte sich straff in die Höhe — „bin ich nicht viel stattlicher geworden? Und dann —“ mit einer nicht mißzuverstehenden Bewegung zog er das flotte Bärtchen zwischen Daumen und Zeigefinger durch.

„Können Männer auch eitel sein?“ fragte Jutta. „Die Lene —“

„Lieber Schreck, die Lene! Wollen Sie mir die zwei Stunden, auf die ich mich seit Wochen gefreut hab', wie ein Kind auf den Christtag, nun mit der Erinnerung an Lene verderben? Da können Sie noch lieber vom Pfennig reden. Was macht denn die untile Jungfrau? Wissen Sie —“

Und nun kamen sie auf C. zu sprechen und auf die Kollegen und den Chef sammt Frau Christine. Und Jutta mußte beichten, und dazwischen erkundigte sie sich nach seinem Studium, und er beschrieb

MARCHIVUM

treetertag vorliegenden Anträgen; Anträge der Vereine, Wahl des Vorstandes etc.; Festsetzung der nächsten Vertreterversammlung und Vorschläge betr. den nächsten Verbandstag. Im Anschluß an die Verhandlungen findet dann gemeinsames Mittagessen im gleichen Hotel statt, woran sich Nachmittags ein Spaziergang anschließt, dessen Ausdehnung sich je nach der verfügbaren Zeit richten wird.

* **Berlin**, 3. Aug. (Der Kaiser) wird sich Montag früh an Bord der „Hohenzollern" nach Reval begeben. Im Gefolge werden sich befinden der Ober-Hof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, der Kommandant des Hauptquartiers General von Pieffen, General-Adjutant von Scholl, Kapitän von Usedom, Kapitän von Grumme und Oberstabsarzt Dr. Ilberg. Reichskanzler Graf Bülow, der Gesandte von Tschirschky und Bögendorff, der Chef des Militärkabinets Graf Hülsen-Häseler, der Chef des Marinekabinets Frhr. v. Senden-Bibran und der Marine-Attachee bei der deutschen Botschaft in Petersburg. Ferner wird sich an Bord der „Hohenzollern" Prinz Friedrich Heinrich nach Reval begeben.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** (Der König von Rumänien) ist gestern Nachmittag in Ischl eingetroffen und wurde vom Kaiser Franz Joseph herzlich begrüßt. Um 5 Uhr fand zu Ehren des Königs Hoftafel statt. Abends fand eine Vorstellung im Theater statt, welcher außer dem König von Rumänien Kaiser Franz Joseph mit seinen beiden Töchtern, der Erzherzog Salvator und Prinz Georg von Bayern beiwohnten.

Gabelsberger Stenographentag.

* Berlin, 6. Aug. Der zahlreich besuchte 7. außerordentliche deutsche Gabelsberger Stenographentag wurde heute Mittag feierlich eröffnet. Als Vertreter der österreichischen Regierung nahm Hofrath Rummer-Wien, im Auftrage des königlich sächsischen Stenographischen Instituts Reg.-Rath Prof. Clemens-Dresden und als Vertreter des Magistrats Stadtrath Fischbeck-Berlin theil. Es erfolgte zunächst die Wahl des neuen Bundesvorstandes, bestehend aus dem bisherigen Vorsitzenden Direktor Gaster-Antwerpen als ersten, kk. Rathsor im österreichischen Reichsraths-Stenogr.-Bur. Weizmann als zweiten und Neupere-Berlin als dritten Vorsitzenden. Sodann begrüßte der Vorsitzende die Anwesenden und verlas die an den deutschen Kaiser, den Prinzregenten von Bayern, den König von Sachsen und den Kaiser von Oesterreich abzusendenden Huldigungstelegramme. Hierauf folgten Ansprachen der Vertreter der österreichischen und sächsischen Regierung und des Magistrats von Berlin. Nach dem hierauf von dem ersten Vorsitzenden, Direktor Gaster, erstatteten Thätigkeitsbericht umfaßt der Bund zur Zeit 17 200 Vereine mit mehr als 60 000 Mitgliedern. Auf den Festvortrag des Vorsitzenden über die Ziele und Forderungen der Stenographie folgte die feierliche Uebergabe des 1895 von Wiener Damen gestifteten Bundesbanners an den Vorstand des Berliner Hauptausschusses unter Ueberreichung werthvoller Fahnenschleifen durch Damen des Zentralvereins zu Wien, des Damenvereins zu Leipzig und des Damenzentralvereins zu Berlin. Nach Verlesung der zahlreich eingelaufenen Glückwunschtelegramme, — unter ihnen befand sich ein solches des Staatssekretärs des Reichsschatzamtes Frhrn. v. Thielmann —, schloß der Festakt mit einem Hochruf auf den Kaiser und die verbündeten Fürsten.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 4 August 1902.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 1. August 1902.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Mit der Versehung der durch das Ableben des Sekretärs Kallenberger vacant gewordenen Stelle des Vorstandes der Stadtratskanzlei wird Verwaltungsassistent Danner betraut.

Auf Grund eines gemeinschaftlichen Beschlusses des Stadtrats und Gewerbeschulrats wird das Hochbauamt beauftragt, ein Generalprojekt über die Unterbringung der Gewerbeschule, der Handelsfortbildungsschule, sowie der Reformschule auf dem Baublock an der Collinistraße auszuarbeiten.

Die Lieferung des elektr. Aufzuges im Hoftheater einschließlich des Motors wird der Firma Mohr & Federhaff hier zum Preise von 5000 Mk. übertragen.

Zur Ermöglichung eines wirksamen Schutzes der Schmuckanlagen des Friedrichsplatzes wird das Großh. Bezirksamt um Erlassung einer bezüglichen ortspolizeilichen Vorschrift ersucht.

Der Firma Scharff & Hauck wird die Lieferung eines Flügels für das Realgymnasium zum Preise von 500 Mk. übertragen.

Herrn Stadtrechner Röderer wird für die Zeit vom 9. August bis 6. September Urlaub ertheilt.

Herrn Consul Carl Leoni hat für das anläßlich seines 70jährigen Geburtstages von dem Stadtrate zugesandte Glückwunschschreiben seinen Dank ausgesprochen.

Dem Lokalkomite für die 49 Generalversammlung der Katholiken Deutschlands werden auf Ansuchen für die am Donnerstag den 28. August geplante Rundfahrt durch die Hafenanlagen zur Ausstattung der Festschiffe mit Sitzgelegenheit eine Anzahl Marktbänke unter den üblichen Bedingungen zur Verfügung gestellt.

Im Interesse der Geschäftsordnung wird bestimmt, daß in der Folge an dem Realgymnasium, der Oberrealschule und der höheren Mädchenschule nur noch solche Schulgeldbefreiungsgesuche eine geschäftliche Behandlung erfahren können, welche bis spätestens Mitte Oktober bei der Direction in der vorgeschriebenen Form eingereicht sein werden.

Der Vertrag mit Schlossermeister Josef Neuser hier wegen Lieferung der eisernen Fenster zum Konzertsaal der Festhalle wird genehmigt.

Genehmigt wird ferner der Vertrag mit der Firma L. J. Peter, Hofmöbelfabrik hier wegen Innenausstattung und Möblirung der Restauration in der Festhalle.

Dem Vertrage mit der Firma Rud. Hüttich in Miltenberg a. M. wegen Lieferung des Sandsteinplattenbelags unter den Kolonaden der Festhalle wird zugestimmt.

In der östlichen Stadterweiterung sollen demnächst folgende Bauplätze, für welche Angebote vorliegen, versteigert werden:

1. Augusta-Anlage Nr. 19, im Maaßgehalt von 722,61 Qm., Anschlagspreis 50 Mk. pro Qm.,
2. Beethovenstraße Nr. 22 / Wollstraße Nr. 29 (Eckplatz) im Maaßgehalt von 485,98 Quadratmeter, Anschlagspreis 45 Mk. pro Qm.

Die Baupläne zum Neubau der Firma Gebrüder Hoffmann Prinz-Wilhelmstraße Nr. 17 werden im Sinne der Versteigerungsbedingungen genehmigt.

Das Gesuch des Adolf Geisler in Hamburg um Erlaubniß zur Aufstellung von Zeitungsverkaufsständern in hiesiger Stadt wird ablehnend verbeschieden.

Die Ausführung der Stielbauten in der Kasernenstraße zwischen O 6—O 7 wird der Firma Bouquet & Ehlers hier als Mindestfordernde um deren Angebot von Mk. 1246.07 übertragen.

12 Urlaubsgesuche städtischer Beamten werden verbeschieden.

Der Dienstaustritt des Sparkassenbuchhalters Stephan Fritsch wird auf 30. September l. J. genehmigt.

Die Mittheilung der Gr. Staatsanwaltschaft hier, daß Flaschenbierhändler Wilhelm Steinbrenner hier wegen Beleidigung des Anlageschützen Krämer zu einer Geldstrafe von 25 Mk. eventuell 5 Tage Gefängniß verurtheilt worden ist, wird in heutiger Stadtrathsitzung zur Kenntniß gebracht.

Die Lieferung zweier Kinderleichendroschken wird dem Wagenbauer Friedrich Kaltreuther übertragen.

Hinsichtlich 11 zur Landesbrandkasse neu eingeschätzten Gebäuden wird der Kaufwerth festgesetzt.

XXVI. Mittelrheinisches Kreisturnfest.

Eröffnungskommers.

✠ **Worms**, 2. Aug.

Am Morgen grauer Himmel und sorgenvolle Gesichter, dann, Mittags, Sonnenschein und Nachmittags buntes Treiben in den unvergleichlich schön geschmückten Straßen. Bahn und Dampfboot brachten schon am Samstag Hunderte von Gästen. Es war ein Leben und Treiben, wie man's hier selten sieht. In allen Gasthäusern ging's fröhlich zu, in allen Quartieren hatten die Gastgeber reichlich zu thun. Je näher der Abend kam, desto schneller folgte Zug auf Zug, desto lauter und bewegter ging es drinnen und draußen zu. In der Haupthalle auf dem Festplatze war schon lange vor Beginn des Kommerses kein Sitzplatz mehr zu finden, später gar drängte sich die Menge in allen Gängen. Es mögen 4500 Personen allein in diesem Zelte gewesen sein. Die Bier- und Weinzelte waren außerdem zeitweise ganz besetzt, und es läßt sich schwer sagen, wie viel draußen auf der erleuchteten Festwiese sich bewegten. Punkt 8 Uhr begann der 4 Stunden dauernde Eröffnungskommers mit einer Ansprache des Festvorsitzenden Rathreiner, der vor 16 Jahren schon an derselben Stelle und in gleicher Eigenschaft das Wort ergriffen hatte. Man habe die Sorgen nicht abweisen können, daß die gegenwärtig so ernsten Zeiten der Festesfreude ungünstig seien, aber nun sehe man an dieser Riesenversammlung, daß die Fröhlichkeit und die Liebe zur Sache doch größer wären als die Sorge des Tages. Noch seien ja das Haus und die Devise dieselben wie vor 16 Jahren. Noch gelte ja das Wort, das unser hochseliger Kaiser Wilhelm I. ausgesprochen habe: „Ich sehe in der deutschen Turnkunst eine bildende Pflanzstätte deutscher Wehrkraft." Derselbe Geist, dieselbe Anerkennung der Sache, erfüllten den Enkel des gütigen Hohenzollern und den Herrscher unserer engeren Heimath: Ernst Ludwig von Hessen. Ihnen Beiden dreimal Gut Heil!

Nach dem Eröffnungsliede begrüßte Namens der Stadt und der Ausschüsse Oberbürgermeister Köhler die Gäste in überaus herzlicher Weise. Sein Gut Heil gilt der deutschen Turnerschaft und ihrem guten Geiste. Es tritt sodann der Massenchor sämmtlicher 14 Wormser Gesangvereine in Stärke von 500 Mann unter Direktion des Lehrers Ludwig auf. Gesungen wurde „Das deutsche Lied". Der Beifall war unbeschreiblich.

Als der Kreisturnwart Schmuck die Zeitung des Kommerses übernahm und ein „Gut Heil" auf Worms ausbrachte, war es schon schwer, die fröhliche Menge zur Ruhe zu bewegen. Die Begeisterung stieg, als zwei Telegramme an den Kaiser und Großherzog verlesen wurden. Als Letzter sprach im Namen der Regierung Kreisamtmann Wolf. Er feierte das deutsche Vaterland und die Verdienste der Turnerei während der Wendezeit des Reichs. Es wurde ein Hoch auf das Vaterland ausgebracht und dann brauste Jauchzen durch „Deutschland, Deutschland über Alles" durch die Halle. Die schönen Marmorgruppen: Armin, Jahn und Kaiser Rothbart, gestellt von der Turngemeinde Worms, wurden nun gezeigt. Den poetischen Text trug der Dichter, Prof. Briegleb, vor. Noch einmal trat der prächtige Massenchor auf, dann begann mit dem Fahnreigen und Schwertertanz, ausgeführt von der Wormser Turngesellschaft, das turnerische Programm, dessen Glanznummer die „Pyramiden" der Turngemeinde waren. Dazwischen wurden allgemeine Lieder gesungen und als gegen 12 Uhr Nachts die Wormser Regimentskapelle das letzte Stück spielte, ergoß sich die Menge über den Festplatz, um auch dort und in den Zelten noch ein, zwei Stunden zu verweilen. In den Gasthäusern der Stadt soll man sogar noch länger pokulirt haben! Es war ein fröhlicher Tag.

* * *

3. Aug.

(Haupttag.)

In aller Früh' ging's an. Spielleute und Abtheilungen der Wormser Militärkapelle durchzogen die Straßen und weckten die Schläfer mit Paukenschlag und Trompetenklang. Sofort marschirten die Abtheilungen zum Festplatz, wo halb 8 Uhr Morgens das Riegenturnen begann und bis 7 Uhr Abends dauerte. (Abgerechnet die Mittagspause und die Zeit für die gemeinsamen Uebungen.) Der Himmel sah unfestlich aus und ein kurzer Regenschauer stellte sich ein, aber die Sonne drang schließlich doch durch und die Uebungen konnten ohne Unterbrechung weitergeführt werden. Die lebendigen Scenen auf dem Turnplatz im Einzelnen zu schildern, ist nicht möglich. Dort turnten Gruppen am Reck, an Ringen, da an Barren und Bock. Dazwischen Trupps in Stabübungen begriffen, — Kommandowort, Glockensignale, hie und da bei besonders guten Leistungen das Beifallklatschen der Zuschauer. Obgleich die Eliteturner noch fehlen, — sie treffen erst morgen ein — sah man doch vorzügliche Einzelleistungen. Indessen füllte sich der Festplatz, denn seit 8 Uhr Morgens wurden auf dem Bahnhof mit Militärmusik fortwährend noch Vereine empfangen. Frankfurt z. B. brachte einen durchgehenden Extrazug für sich. Jetzt behauptet man, 500 Vereine und 6300 Turner hier zu beherbergen. Jedenfalls sind alle Herbergen überfüllt und auf dem Festplatze bewegen sich an 20 000 Personen oder noch mehr. Auch interessirte natürlich der Festzug am meisten. Schon nach 12 Uhr sammelte sich eine unübersehbare Menge Schaulustiger in den Straßen, Abtheilungen marschirten mit Musik zum Stellplatz. Von dort aus rückte der Zug um 1 Uhr ab. An der Spitze marschirte der stattliche Gau Wiesbaden mit etwa 800 Mann. Der ganze Zug hatte eine Länge von ¾ Marschstunde. 10 Musikchors, darunter 3 Militärkapellen, begleiteten die Vereine, die gauweise anrückten. Man zählte 300 verschiedene Namen! Außer den Turnern, die zum Theil den geschulterten Stab trugen, betheiligten sich verschiedene Feuerwehrkorps, Sports- und Berufsvereine. Drei Festwagen: Bacchus, Gambrinus, Schützengesellschaft, fuhren mit. 20 bis 30 Trommlerabtheilungen sorgten für festlichen Lärm. Gut' Heilrufe, Hüte- und Tücherschwenken wohin der Zug kam. Wie vorgeschrieben, traf die Spitze 2 Uhr 10 Min. auf der Festwiese ein. Dort wurden die Fahnen abgestellt, — es waren alte ehrwürdige Stücke dabei! — und dann begannen unmittelbar die Stabübungen, die ohne Vorprobe von 1500 Turnern ausgeführt wurden. Der Mittelrheinkreis hat wiederum gezeigt, was er gerade auf diesem Gebiete leistet. Währenddessen spielten die Gernersheimer und Wormser Militärkapelle auf dem Festplatz und in der Halle. In allen Zelten wurde musizirt und das Jahrmarktstreiben zwischen den Buden lockte immer mehr Menschen herbei. Das Wetter blieb schön, und so heiter wie die Sonne war auch ringsum die Stimmung in der hin- und herwogenden Menge. Als Abends die Bogenlampen erstrahlten und das zweite Doppelkonzert begann, drehten sich die Pärchen in fröhlichem Reigen auf dem großen freien Turnplatz. — Wesentliche Unglücksfälle sind nicht zu melden, die Sanitätswache trat neunmal in Thätigkeit, um kleine Schäden zu heilen. Für die aktiven Theilnehmer an diesem turnerisch anstrengungsreichen Tage erweckte natürlich die Preisverkündigung lebhafteste Spannung. Die ersten Resultate liegen nun vor: Am Haupttage wurden ausgezeichnet:

Preise im I. Rang (37—45 Punkte): T.V. Aschaffenburg, T.G. Darmstadt, T.V. Kastel, T.V. Alzey, Annweiler, St. Johann-Saarbrücken, T.V. Koblenz, T.G. Koblenz, M.T. Saarbrücken, T.G. Neunkirchen, M.T. Mainz, T.V. Butzbach, T.G. Frankfurt (40 P.), T.G. Bornheim, T.V. Heddernheim, T.V. Fechenheim, Kreuznach, Hausen, Schwanheim, M.T. Wiesbaden, T.V. Wiesbaden, T.G. Wiesbaden, T.V. Biebrich, Eltville, Alsheim, T.G. Mainz, Kelkheim, Griesheim, T. u. F.Cl. Frankfurt, T.G. Oberrad, M.T. Oberrad, Schierstein, T.V. Offenbach, T.G. Hanau, Höchst, Mülheim, Niederrad, Offenbach, Auringen, Schwanheim, Bürgel, Obererlenbach, Neuwied, Hanau, Worms.

Preise im II. Rang (29—36 P.): T.G. Kassel, Mainz, Kierstein, Oppenheim, Kostheim, Oberingelheim, Weisenau, Heiligenwald, T. u. F.-Cl. Oberstein, T.G. Bischofsheim, Erbenheim, T. u. F.-Cl. Koblenz, Mainz, T.V. Worms-Neuhausen, T.Cl. St. Johann, T.V. Ried, Walstatt, Worms-Pfifflighein, Dorchheim T.V. (Bötzlinge), T.V. Wehlar, Arheilgen, T.G. Gessungen, T.V. Sachsenhausen, T.G. Sachsenhausen, T.V. Erbenheim, Zechenheim, T.V. Bockenheim, Rüdesheim, M.T. Geisenheim, Dotzheim, Geisenheim, T.G. Biebrich, Worms, Hochheim, Oberstadt, M.T. Kreuznach, T.V. Bockenheim, T.G. Offenbach, Mülheim, Urberach, Ober-Ursel, Rodelheim, Eschenheim, Osthofen.

Frau Miechchen und erzählte von dem „Rangdewuh" und freute sich, wie herzlich sie darüber lachte, und er baute Luftschlösser und malte Zukunftsbilder und variirte das Thema: Wenn ich erst Doktor bin! schier bis zur Unendlichkeit.

„Heirathen werd' ich natürlich nie —"

„Nein?" Ueberrascht blickte Jutta auf. „Wollen Sie allein auf der Höhe des Ruhmes einherwandeln?"

„Wollen? Gott soll mich beschützen! Ich muß eben."

„Das kann ich nicht einsehen."

„Wirklich nicht? Na, schauen Sie, es gibt eben nur eine, die ich zur Frau möchte. Diese eine aber geht stolz ihre eigenen Wege, läuft hinaus in die weite Welt und wird über kurz oder lang Schloßherrin werden."

„Warum nicht gar!"

„Passen Sie auf, es wird doch einmal so. Der Graf —"

Jutta schüttelte abweisend den Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Des Kaisers Sorgen um die Zukunft seiner Söhne.** Aus Berlin wird dem „H. C." geschrieben: Der Kaiser muß bei Zeiten dafür Sorge tragen, daß den sechs kaiserlichen Prinzen nach erlangter Großjährigkeit auch im gegebenen Moment Palais zur Errichtung ihrer Hofhaltungen zur Verfügung stehen. So viel königl. Schlösser auch Berlin, Potsdam und die Umgebungen dieser Städte bergen mögen, so wenige sind doch für diesen Zweck geeignet, denn es handelt sich zumeist um alte Baulichkeiten, die sich nach den heutigen Begriffen kaum eignen, den Hofhalt eines kaiserlichen Prinzen aufzunehmen. Nach Möglichkeit hat man daher schon seit einer Reihe von Jahren einige ältere Schlösser für diesen Zweck umgebaut, so das Charlottenburger Stadtschloß, das historische Schluß Bellevue am Rande des Thiergartens u. s. w. An einigen aber hat man aus Gründen der Pietät nichts geändert, wie in Babelsberg u. s. w. Aber dennoch muß bei Zeiten Rath für die spätere Unterkunft der sechs neuen Hofhaltungen geschaffen werden, zumal in den jüngsten Tagen sogar schon der dritte Sohn des Kaisers, Prinz Adalbert, sein achtzehntes Jahr — und damit seine Großjährigkeit — erlangt hat. Durch den vor einigen Monaten erfolgten Tod des alten Prinzen Georg ist das bisher von diesem bewohnte Palais an der unteren Wilhelmstraße an die Krone zurückgefallen. Es kommt daher jetzt auch dieses Gebäude für die spätere Hofhaltung eines kaiserlichen Prinzen in Frage. Eingehende Untersuchungen dieses Gebäudekomplexes haben aber ergeben, daß Umbauten an ihm nicht mehr lohnend auszuführen sind. Man will daher dieses Palais mit allen Nebengebäuden dem Erdboden gleichmachen, um ein neues prinzliches Gebäude auf ihm zu errichten. Gerade die Lage dieses Gebäudes ist überaus günstig; die Nähe der „Linden", der große Park, der bis jetzt an die Königgrätzerstraße und daher auch an den Thiergarten stößt, prädestinirt es geradezu zum Palais eines gekrönten Hauptes. Wie es heißt, soll der zu errichtende Neubau später als Krongut dem Prinzen Adalbert als Berliner Wohnung dienen.

— **Betrug bei der Preisboxerei.** In San Francisco hat dieser Tage von etwa 10 000 Zuschauern eine Preisboxerei zwischen Tom Jeffries und Bob Fitzsimmons, dem jetzigen und dem gewesenen „Champion" der „edlen Kunst der Selbstvertheidigung", stattgefunden und ein recht unerwartetes Nachspiel gehabt. Nachdem nämlich Fitzsimmons in sieben Gängen seinen Gegner furchtbar zugerichtet und ihm u. A. das Nasenbein eingeschlagen hatte, ließ er im achten Gange plötzlich die Arme sinken, sprach einige Worte zu Jeffries und erhielt im nächsten Augenblicke zwei heftige Stöße, einen gegen den Magen und den anderen unter's Kinn, die ihn besinnungslos zu Boden streckten. Jeffries war der Sieger und erhielt von dem eingegangenen Gelde 14 340 Dollars, Fitzsimmons dagegen 9564 Dollars. Am nächsten Morgen aber lasen die guten Leute von „Frisco" eine Erklärung ihres Bürgermeisters in der Zeitung, ihm sei vor Beginn der Preisboxerei ein verschlossenes Schreiben übergeben worden, das er erst nachher öffnen sollte. Und in diesem Schreiben sei der Ausgang der Preisboxerei genau vorausgesagt und mit dürren Worten erklärt worden, Fitzsimmons werde sich nach Verabredung von Jeffries besiegen lassen. Er selbst glaube jetzt auf Grund der beigebrachten Beweise und seiner eigenen Wahrnehmungen, daß die Preisboxerei ein Schwindel gewesen sei, und werde in Zukunft alle derartigen Preiskämpfe in San Francisco verbieten.

— **Das Faß des Diogenes.** Nach alter Ueberlieferung hat der Cyniker Diogenes die Bedürfnißlosigkeit so weit getrieben, daß er in einer Weintonne lebte, und wir stellen uns unter dieser Tonne gewöhnlich ein hölzernes, aus Dauben bestehendes und mit Reifen versehenes Gefäß vor. Diese Vorstellung entspricht aber wahrscheinlich nicht den Thatsachen. Denn die Griechen benutzten zur Aufbewahrung von Wein keine hölzernen, sondern Thongefäße. Nach neueren Untersuchungen ist es aber überhaupt unwahrscheinlich geworden, daß Diogenes ein Weinfaß bewohnte; seine Bedürfnißlosigkeit äußerte sich vielmehr nur darin, daß er zwar, wie alle seine Zeitgenossen, ein gemauertes Haus benutzte, jedoch war dies Haus außerordentlich klein; die Spottlust der Athener nahm nun das kleine Haus zur Zielscheibe und erklärte, dies Haus sei seiner Kleinheit wegen eigentlich nur als ein thönernes Weinfaß anzusehen; so entstand dann die durch Jahrhunderte fortgeschleppte, aber unrichtige Erzählung, Diogenes habe wirklich in einem Weinfaß gelebt.

— **Ein Offiziersdrama in Asien.** Aus Charbin in der Mandschurei wird von einem in russischen Offizierskreisen vorgekommenen dramatischen Vorfalle gemeldet, der ein bezeichnendes Licht auf die dortigen Verhältnisse wirft. Gelegentlich einer Versammlung der Offiziere des 5. Ostsibirischen Regiments gerieth der Sotnik (Rittmeister) L. mit dem Leutnant S. in Streit darüber, wer von beiden der Stärkere sei. Der Streit wurde sofort durch einen Ringkampf zur Entscheidung gebracht, wobei S. sich als der Stärkere erwies. Darüber wurde der Rittmeister aufs Höchste aufgebracht, er behauptete, sein Gegner habe sich gegen die Regeln des Kampfes vergangen, und die beiden sonst befreundeten Offiziere schieden in Feindschaft von einander. Am Abend desselben Tages fand im Kasino des Regiments ein Ball statt, an welchem beide Offiziere theilnahmen, und zwar Rittmeister L. mit seiner Frau. Wohl in der Meinung, den Streit wieder ausgleichen zu können, forderte Leutnant S. die Frau des Rittmeisters zum Tanze auf, erhielt aber von derselben einen Korb, da sie sich wohl vor dem Unwillen ihres Mannes fürchtete. Leutnant S. schrieb dies Vorgehen einer Beeinflussung seitens seines Gegners

MARCHIVUM

Preisliste III. Rang (27—31 P.): T.G. Worms, T.V. Hillesheim, Bingen, Guntersblum, Dieteldheim, T.G. Gonsenheim, Oberstein, Darmstadt, Ober-Olm, Oberrad.

Ausgezeichnete Leistungen: T.G. Hanau (41,499 Punkte), T.V. Wiesbaden (41,09 P.), T.V. Offenbach (41,325 P.), Aschaffenburg (40,6), T.G. Darmstadt und Bornheim (40,6), Frankfurt a. M. (40,5), T.G. Worms (40,381), T.G. Offenbach (40,29), Niederrad (40,83), Fechenheim (40,02).

---

* **44. Sitzung des Badischen Eisenbahnraths.** 1. Mittheilung der Generaldirektion über den Nachtrag zum Verzeichniß der Ausnahmetarife. Auf eine Anregung seitens des Vertreters der Handelskammer in Heidelberg erklärt die Generaldirektion, daß eine Ausdehnung des Ausnahmetarifes für Basalt vom Rhöngebirge nach Wittighausen nicht beabsichtigt sei. 2. Mittheilung der Generaldirektion betreffend die Ermäßigung der Stückgutfrachten für landwirthschaftliche Erzeugnisse. Die Generaldirektion verweist auf die in der Frage ausgegebene Denkschrift und betont, daß es sich zunächst um einen Versuch handle. Die Besprechung ergibt das allseitige Einverständniß mit der zum Nutzen der Landwirthschaft geplanten Verkehrserleichterung. Die Berücksichtigung verschiedener Wünsche und Anregungen wird von der Generaldirektion theils zugesagt, theils von wiederholter Prüfung und von den erst zu sammelnden Erfahrungen abhängig gemacht. 3. Berathung des Winterfahrplans 1902/03. Die Generaldirektion weist einleitend darauf hin, daß der Entwurf des Winterfahrplans auf der Grundlage des Sommerfahrplans ausgearbeitet sei. Wie üblich, seien die nur für den stärkeren Reiseverkehr vorgesehenen Entlastungszüge aufgelassen und die dem Ausflugsverkehr an Sonn- und Feiertagen dienenden Züge auf die Monate Oktober und April beschränkt. Außerdem glaube aber die Generaldirektion auf Grund von Ermittelungen, die im Hinblick auf die andauernd rückläufige Verkehrsbewegung stattgefunden und bei verschiedenen Zügen eine außerordentlich geringe Benützung ergeben hätten, die Aufhebung einiger Züge, wie theils aus dem Entwurf, theils aus dem Nachtrag hierzu ersichtlich, vorschlagen zu sollen. Die hierauf vorgetragenen, zahlreichen Wünsche wegen Beibehaltung von Zügen, Einführung von Schnellzugshalten, Herstellung von Anschlüssen u. s. f., veranlaßte die Generaldirektion zu der Zusage wiederholter Prüfung für den kommenden Winterfahrplan. Auf eine Anregung wegen Aufhebung oder Einschränkung des Rauchverbots in den Wartesälen dritter Klasse erklärte der Herr Staatsminister, daß von dieser im gesundheitlichen Interesse vieler Reisenden getroffenen Maßregel nicht abgegangen werden könne.

* **Der Verband deutscher Eisenwaarenhändler** veranstaltet in der Zeit vom 6.—20. Juni 1903 eine Ausstellung von Erzeugnissen der gesammten Eisenwaarenbranche in der städtischen Ausstellungshalle in Karlsruhe.

* **Nach einer Entscheidung des Reichsversicherungsamts** ist die einem Versicherten vermöge seiner Zugehörigkeit zu einer zugelassenen Kasseneinrichtung satzungsgemäß bewilligte „Invalidenpension" für Arbeiter keine Pension im Sinne des Invaliden-Versicherungsgesetzes und bewirkt daher kein Ruhen der reichsgesetzlichen Rente.

* **Bestrafung für Zugverspätungen.** Der Eisenbahnminister Budde hat nach der „Post" bestimmt, daß künftighin allgemein für Zugverspätungen, die auf ein Verschulden der Beamten zurückzuführen sind, eine angemessene Bestrafung eintreten solle. Von einer Vorenthaltung oder Kürzung der Fahrgelder soll dagegen abgesehen werden.

* **Die Obsternte in Deutschland** wird wie folgt geschätzt: Aepfel mittel; Birnen, Hauszwetschgen und Pflaumen mittel bis gering, Süßkirschen sehr gering, Sauerkirschen und Pfirsiche sehr gering, Aprikosen schlecht, Stachelbeeren gut, Johannisbeeren und Himbeeren gut bis mittel, Erdbeeren gut, Wall- und Haselnüsse gering. Wir sind also in diesem Jahre noch mehr als sonst auf ausländisches Obst angewiesen, wodurch dem Nationalschatz Millionen verloren gehen. Das meiste Obst, 20 Proz. führt Frankreich ein, Nordamerika dagegen nur 5 Proz.

* **Ueber den Stand der Hopfenanlagen** wird berichtet, daß die Anlagen sich prachtvoll entwickelt haben. Die Pflanzen sind vollständig gesund, Blütenansatz der jetzt rasch in Dolden übergeht, ist sehr reichlich. Die Höhe ist nicht mehr so groß, hin und wieder Regen, ein vorzügliches Hopfenwetter, so daß es jetzt an einem guten Hopfenherbst nicht mehr fehlen kann.

* **Das zweite Concert der Kapelle Strauß,** welches am Samstag Abend stattfand, hatte sich gleich wie das erste, eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen. Auch diesmal waren es wieder die Walzer des Altmeisters Johann Strauß, welche von dem Neffen schneidig dirigirt und von der Kapelle vorzüglich executirt, das Publikum wahrhaft elektrisirten und stürmische Beifallskundgebungen entfesselten; wie beispielsweise der „Fledermaus"-Walzer und „Wiener Blut". Auch auf dem Gebiete der dramatischen Musik bewies die Kapelle ihr Können und brachte das Vorspiel aus „Lohengrin" wie die Ouverture zu den „Lustigen Weibern" sehr beifallswürdig zum Vortrag. — Der gestrige 20 Pfennig-Tag lockte wieder ein zahlreiches Publikum in den Stadtpark, wo die Grenadier-Kapelle, sowohl am Nachmittag wie am Abend, concertirte und durch ein gediegenes Programm sich regsten Beifalls zu erfreuen hatte.

* **Silberne Hochzeit.** Herr Hoftheaterrequisiteur F. A. Zisch und dessen Ehefrau Elise geb. Seebeck feiern heute das Fest der silbernen Hochzeit.

* **„Zeugengeldschinder".** Schmied Friedrich Röhringer aus Bernard der am 5. Mai in einer Privatklage vor dem Amtsgericht als Zeuge geladen, verlangte als Zeugengebühr den ganzen Tag, obwohl er einen Vierteltag gearbeitet hatte. Dadurch wollte er sich einen Vermögensvortheil von 90 Pfennig verschaffen, was er nach schöffengerichtlichem Urtheil mit 10 Mk. Geldstrafe eventl. 2 Tage Gefängniß wegen Betrugsversuch büßen muß.

* **Mißhandlung eines Nachtwächters.** In der Nacht vom 20. auf 21. Juli hörte der Nachtwächter von der Großh. Güterverwaltung Georg Rudolf ein Klirren von Scherben, was auf die Zertrümmerung von Laternen oder Fensterscheiben schließen ließ. Er ging dann an die betreffende Stelle, wo er die daselbst anwesenden Schiffer Lorenz Koch aus Engers und Matrose Josef Thiessen aus Duisburg zur Rede stellte. Sofort schlug Letzterer auf den Nachtwächter ein, ebenso Koch. Wegen Körperverletzung und Widerstands sprach das Schöffengericht gegen Koch 14 Tage und Thiessen 3 Wochen Gefängniß aus.

* **Wach- und Schließgesellschaft.** In vergangener Nacht fanden Beamte der Wach- und Schließgesellschaft einen betrunkenen Mann, dem Hut und Uhr fehlten. Beides wurde demselben durch die betreffenden Beamten, durch Suchen auf der Straße, wieder beschafft, und nachdem man den Mann wieder auf die Beine gebracht hatte, konnte er, ohne Schaden an seinem Eigenthum zu haben, nach Hause gehen. Wiederum sehen wir, von welch großem Nutzen diese Einrichtung ist.

* **Konkurs.** Ueber das Vermögen der Firma Gebr. Stickel, Maler- und Tünchergeschäft in Rheinau-Stengelhof, Friedrichstr. 11, wurde das Konkursverfahren eröffnet. Zum Konkursverwalter ist ernannt Rechtsanwalt Dr. Schlesinger hier. Prüfungstermin: 1. Oktober.

---

zu und beschwerte sich deßhalb bei dem gleichfalls anwesenden Regimentskommandeur. Dieser ließ den Rittmeister zu sich kommen und gab, um weitere Konflikte zu vermeiden, demselben den freundschaftlichen Rath, mit seiner Frau den Ball zu verlassen. Infolgedessen begab sich nun der Rittmeister zu dem Leutnant S., überschüttete ihn mit Vorwürfen und sagte schließlich, seine Beschwerde bei dem Regimentskommandeur sei eine Gemeinheit. Als Antwort erhielt er von S. einen Schlag ins Gesicht. Darauf zog der Rittmeister einen Revolver aus der Tasche und gab auf S. einen Schuß ab, der diesen so unglücklich in die Brust traf, daß der Getroffene nach wenigen Minuten verstarb. L. wurde sofort verhaftet und sodann vor das Militärgericht in Port Arthur gestellt, welches ihn zu 15 Jahren Zwangsarbeit verurtheilte. Wie der „Ostas. Lloyd" zu melden weiß, ist der Gerichtshof aber sofort nach Fällung des Urtheils beim Kaiser in einer Eingabe vorstellig geworden und hat die Umwandlung der schweren Strafe in einen auf der Hauptwache zu verbüßenden Arrest von drei Monaten nachgesucht.

* **Muthmaßliche Wetter** am 5. u. 6. Aug. Ueber dem südöstlichen Frankreich zeigt sich eine schwache Depression von wenig unter Mittel. An der Nordküste Schottlands ist eine neue Depression von 755 mm eingetroffen. In der Umgebung des finnischen Meerbusens und der Ladogasee liegt noch die ältere Depression von gleichfalls 755 mm. Dagegen befindet sich am südlichen Ausgang des Aermelkanals und des Georgkanals ein Hochdruck von 765 mm und ein gleicher Hochdruck auch über Posen, Ostschlesien und Russisch-Polen. Für Dienstag und Mittwoch ist demgemäß vorwiegend gewitterhaft bewölktes und zu vereinzelten Störungen geneigtes, dann aber auch zeitweilig wieder aufgeheitertes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 3. und 4. August.

1. Am 3. ds. Mts., Mittags 12¼ Uhr, entstand in der Werkstätte des Zimmermeisters Mattheis hier, Mittelstr. 136, durch die Unvorsichtigkeit zweier Kinder, Feuer, welches erheblichen Schaden anrichtete. Der Brand wurde durch die Berufsfeuerwehr gelöscht.

2. Aus noch unbekannter Ursache entstand am 3. ds. Mts., etwa um 6½ Uhr, in einem Keller, bezw. Transmissionsraum der Spiegelfabrik Waldhof und am Dache ein Brand, welcher verschiedenes Holzwerk und einen Theil des Daches zerstörte. Der Brandschaden mag sich auf 3 bis 500 ℳ belaufen. Das Feuer wurde, bevor es weitere Ausdehnung annehmen konnte, von der Freiw. Feuerwehr Waldhof, der Fabrikfeuerwehr und den Arbeitern der genannten Fabrik gelöscht.

3. Ein Zimmerbrand brach am 3. ds. Mts., Nachts 10¼ Uhr, im Hause F 3, 11 aus; derselbe konnte von Hausbewohnern alsbald wieder gelöscht werden.

4. Der Reservehelzer Johann Ristner von Steinmauern, wohnhaft hier, fiel am 3. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr 23, oberhalb der Eilguthalle hier, als er mit dem Personenzug von hier wegfuhr, von der Maschine herunter und erlitt einen Schädelbruch. Er wurde in bewußtlosem Zustande in das Allgem. Krankenhaus verbracht.

5. Der 6 Jahre alte Volksschüler Wilhelm Fröhlich von hier fiel am 3. ds. Mts., Abends 6¾ Uhr beim Spielen am Neckarvorland, unterhalb der Friedrichsbrücke hier, in den Neckar, konnte aber von einem Schiffer gerettet und seinem am Ufer stehenden, 10jährigen Bruder übergeben werden.

6. Von einem noch unbekannten Radfahrer wurde am 3. ds. Nachmittags auf der Breitenstraße vor F 1 der 8 Jahre alte Fritz Schön von hier überfahren und am Knie verletzt; ebenso wurde am 3. cr. Abends auf der Straße vor dem Hause Lindenhofplatz Nr. 4 ein 4 Jahre alter Knabe von einem unbekannten Radfahrer überfahren und verletzt.

7. In der Thoreinfahrt des Hauses G 7, 36 lag am 3. cr. Nachts ½10 Uhr ein 14½ Jahre alter Knabe von hier in anscheinend bewußtlosem Zustande. Er wurde mittelst Sanitätswagens in das Allg. Krankenhaus verbracht, woselbst festgestellt wurde, daß der Knabe sinnlos betrunken war.

8. 5 Körperverletzungen — im Hause Bellenstraße 51, auf der Schwetzingerstraße vor dem Hause 130, auf der Mittelstraße, im Hause Kleine Wallstadtstraße 2 hier und in Käferthal verübt — gelangten zur Anzeige.

9. Verhaftet wurden 17 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 3. Aug. Die Fremden-Frequenz hat trotz der empfindlichen Stockung, die durch die schlechte Witterung im Mai veranlaßt wurde, am Schluß des Juli die stattliche Gesammtzahl von 100 118 Besuchern erreicht. Es ist dies ein erfreulicher Beweis dafür, daß die vielbesungenen Reize unserer Stadt und ihrer Umgebung noch nichts von ihrer Anziehungskraft verloren haben.

* **Heidelberg,** 2. Aug. Der bekannte Weinhändler J. J. Menzer in Neckargemünd lebt mit dem Gemeinderath seines Wohnortes in Fehde. Die Leute sind der Meinung, daß Menzer in der Angelegenheit einer Schenkung, bei der er als Testamentsvollstrecker fungirte, dem Interesse der Gemeinde zuwidergehandelt habe. Der Gemeinderath brachte diese Ueberzeugung in einem Zeitungsartikel zum Ausdruck. Darauf antwortete Menzer in der nächsten Bürgerausschußsitzung. Er bezichtigte den Gemeinderath der Lüge und erklärte, eine solche Gesellschaft verklage er nicht. Auf Antrag des Bezirksamts wurde wegen dieser Ausfälle öffentlich Klage gegen ihn erhoben. In der gestrigen Verhandlung vor der Strafkammer suchte sich M. materiell gegenüber dem ihm gemachten Vorwurfe zu rechtfertigen, während er zu den inkriminirten Ausdrücken behauptete, er habe sie nicht gebraucht. Das wurde ihm jedoch nachgewiesen. Das Gericht erkannte auf eine Geldstrafe von 20 Mark und sprach dem Gemeinderath die Publikationsbefugniß zu.

BC. **Ettenheim,** 3. Aug. Der verstorbene Direktor Rudolf Oster von Ettenheim hat sein Vermögen der Kretinenanstalt Herthen vermacht.

O **Dillstein** b. Pforzheim, 3. Aug. Der ledige Architekt und Geschäftsführer Bilz, in Stellung bei Maurermeister Bäuerle hierselbst, erschoß sich gestern Morgen in dem Augenblick, als er durch die Gendarmerie wegen Unterschlagung verhaftet werden sollte.

BC. **Villingen,** 3. Aug. Zum Feuerwehrfest fanden sich 248 Feuerwehren mit 3780 Mann hier ein. Das Fest begann gestern mit der Eröffnung der Ausstellung von Löschgeräthen und Ausrüstungsgegenständen, die, wie schon berichtet, sehr gut beschickt ist. Nachmittags 5 Uhr war Hauptversammlung des Feuerwehrtags, an die sich ein Fackelzug, Illumination der Stadt und Bankett in der großen Festhalle auf der Amtmannswiese vor dem oberen Thor anschlossen. Leider war die Witterung nicht günstig. Für Sonntag ist folgendes Programm vorgesehen: Vormittags 10½ Uhr Ueberreichung der vom Großherzog gestifteten Ehrenzeichen für 40- und 25jährige Dienstzeit und Uebergabe der Standarte durch den Präsidenten des Landesfeuerwehrvereins Herrn Kommerzienrath Bally. Vormittags 11 Uhr: Uebung der Freiwilligen Feuerwehr Villingen auf dem Marktplatz. Mittags ¾3 Uhr: Festzug durch die Hauptstraßen zur Festhalle. Festrede. Concert. Abends 8 Uhr: Bankett in der Festhalle.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

r. **Neustadt a. d. H.,** 3. Aug. Wie bereits berichtet wurde, ist der hiesige Küfermeister Gassert verdächtig, die zahlreichen Faßdiebstähle am hiesigen Bahnhof verübt zu haben. Gestern wurde er durch die Gendarmerie dem Untersuchungsrichter vorgeführt und hierauf in Haft genommen; es wird ihm also der Prozeß gemacht werden. Gassert betrieb einen ausgedehnten Transportfässerhandel und hat die gestohlenen Fässer auf diese Weise an Weinhändler und Private verhandelt. Als Küfer war es ihm ein Leichtes, die eingebrannten Firmen auszulöschen. — Seinen Verletzungen erlagen ist gestern der Notariatsklerk Wind, welcher tags vorher im Rausch unter einen Möbelwagen kam und hierbei an den empfindlichsten Theilen des Unterleibes verletzt wurde.

r. **Landau** (Rheinpfalz), 3. Aug. Ein bis jetzt noch nicht näher aufgeklärter Mord wurde hier verübt. Gestern fand man nämlich im Kanal, nahe der Kreuzmühle, die Leiche des Taglöhners B. Johann aus Dernbach. Verschiedene Stichwunden, die der Todte im Rücken hatte, ließen sofort vermuthen, daß Johann erstochen und dann in den Kanal geworfen wurde. Die sofort vorgenommene Sektion der Leiche hat diese Annahme bestätigt und heute hat man in Neustadt a. d. H. auch schon den Thäter festgenommen in der Person des Fabrikarbeiters Friedrich Glaser aus Silz bei Annweiler. Die Motive der That sind noch nicht ermittelt.

* **Lampertheim,** 3. Aug. Die Ernte ist nun so ziemlich beendet, obwohl die Arbeit durch Regenfälle hin und wieder gestört war. Die drei hier vorzugsweise gebauten Getreidearten: Korn, Gerste, Hafer, haben einen befriedigenden Ertrag an Körnern wie an Stroh gegeben. Doch konnte man nicht wenig Aecker sehen, deren Frucht infolge früherer sehr starker Regengüsse noch vollständig niederlag, sodaß das Schneiden recht beschwerlich wurde. Während im Anfang des vorigen Monats in der ganzen Umgegend zeitweises Regenwetter eintrat, herrschte hier Trockenheit und Wind. In Folge dessen sah sich mancher Landwirth genöthigt, sein frisch angepflanztes Tabakfeld umzupflügen und es mit Herbstfutter anzusäen; die Wiesen brannten aus und versprechen eine geringe Grummeternte; auch das Kleeheu war wenig ergiebig ausgefallen. Ganz besonders aber hatten die Kartoffeln gelitten; frühe Sorten sind kaum zu haben und den späteren Sorten hilft der nun eingetretene Regen nicht mehr, wenn er auch für das Wachsthum der Tabakpflanzen von großem Werth ist.

* **Aschaffenburg,** 2. Aug. Großfeuer zerstörte in vergangener Nacht zwischen 12 und 2 Uhr den Dachstuhl des hiesigen Bahnhofsgebäudes. Kurz nach 12 Uhr Nachts brach im rechten Flügel des Bahnhofsgebäudes, in welchem sich die Betriebsbureaus befinden, Feuer aus, das den ganzen Flügel zerstörte. Die werthvollen Telegraphen-Apparate konnten nur mit Mühe gerettet werden. Das Ein- und Ausfahren der Züge kann infolgedessen nicht gemeldet und die ausfahrenden Züge müssen daher bis über die Signale hinausgeleitet werden. Das Feuer konnte nach etwa zweieinhalbstündiger Dauer gelöscht werden.

Sport.

* **Baden-Baden,** 3. Aug. Allem Anscheine nach gehen wir heuer einem hochinteressanten Meeting entgegen, das reich an sensationellen Ereignissen sein wird, wie es sich aus einem so abwechslungsvollen Programm mit reich dotirten Rennen nicht anders erwarten läßt. Dieses Programm, welches der Präsident des Internationalen Clubs in Form von hübsch ausgestatteten, farbenreichen Plakaten, die am Kopfe vier Rennpferde mit Jockeys in Rennfarben von deutschen, österreichischen, französischen und englischen Rennstallbesitzern in voller Aktion darstellen, einem größeren Publikum zur Kenntniß bringt, gibt in größeren Umrissen ein klares Bild über das fünftägige Meeting, in welchem nicht weniger als 30 Rennen zur Entscheidung gelangen. An Geldpreisen steht insgesammt die sehr beträchtliche Summe von rund 420 000 ℳ und fünf Ehrenpreise zur Verfügung. Mit Spannung sieht man den ersten Entscheidungen der Rennen entgegen, welche am Sonntag, 24. August, ihren Anfang nehmen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **„Der Tag"** (Illustrirte Zeitung) vom Sonntag, den 3. Aug., enthält: Ausgleichssorgen in Oesterreich. — Ein Fortschritt auf dem Gebiete der Frauenbildung. — Memento vivere. — Das Pronunciamento. — Das neue Theaterjahr. — Zur Geschichte des deutschen Zeitungswesens. — Amazonen des Geistes. — Militärische Rundschau. — Die „Illustrirte Unterhaltungs-Beilage" enthält: Gedenktage. — Eine Schreckensnacht. — Die Leute auf Haiti. — Die Todte (Roman-Fortsetzung). — Bilder vom Tage: Die Sieger im Homburger Lawn-Tennis-Turnier. — Ledochowski's Beisetzung. — Gedenkfeier für König Humbert. — Ein deutsches Restaurant in Paris. — Prinzessin Heinrich in der Sommerfrische. — Eine neue Weltstadt. — Gerettetes Land.

Briefkasten.

Abonnent G. B. Ihre Anfrage eignet sich nicht zur Beantwortung im Briefkasten, da uns jegliche Kenntniß der näheren Verhältnisse fehlt. Sie thun am Besten, hierüber einen Rechtsanwalt zu consultiren.

Abonnent A. H. Was Sie per Monat bezahlen müssen, wissen wir nicht, da wenn keine Einigung zu Stande kommt, es Sache des Gerichts ist, dieses zu bestimmen. 2) Nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch. 3) Der Fall Ihrer Krankheit dürfte allerdings vom Richter in Erwägung gezogen werden, ausschlaggebend ist er aber nicht.

Abonnent W., Heddesheim. Auskunft über gezogene Lotterieloose ertheilen wir grundsätzlich nicht.

Abonnent D. R. Sobald Ihre Wohnung den Werth von 800 Mark übersteigt, sind Sie verpflichtet, die vom Bürgerausschuß beschlossene Vergütung für die Müllabfuhr zu bezahlen.

Abonnentin Frieda. Sie haben die Wohnung beim Ausziehen nur besenrein zu übergeben. Für Abnützung der Wohnung kann der Vermiether keine Entschädigung verlangen, sobald nicht etwas Anderes durch Vertrag ausgemacht ist, doch ist dabei Voraussetzung, daß keinerlei Schäden, welche durch die ausziehenden Miether veranlaßt wurden, sich vorfinden.

Abonnent Ph. H. Zu den „üblichen Reparaturen" zählen die von Ihnen geschilderten Schäden nicht. Wenn die Schraube des Küchenfensters durch den Sturm einen Sprung erhielt, so ist das offenbar darauf zurückzuführen, daß das Fenster nicht geschlossen war, was bei einem Sturm nicht unterlassen werden darf und wenn durch die Unvorsichtigkeit des Mädchens die Tapete des Ganges mit Tinte beschmutzt wurde, so müssen Sie auch dafür aufkommen.

Abonnent F. K. Ob es gesetzlich zulässig, resp. unter allen Umständen für beide Parteien rechtsverbindlich, wenn man Miethsstreitigkeiten durch ein beiderseits gewähltes Schiedsgericht entscheiden läßt, halten wir für möglich, ob es aber praktisch ausführbar ist, das möchten wir doch stark bezweifeln. An Beschäftigung dürfte es einem derartigen Schiedsgericht, namentlich in unserer Stadt, ganz gewiß nicht fehlen. Welche Form nothwendig ist, um gegen Schiedsgerichtsurtheile jedweden Einspruch auszuschließen, das überlassen wir vorläufig den Juristen, sich darüber die Köpfe zu zerbrechen. Hinsichtlich der Weiterungen, welche sich daraus für die eine Partei ergeben, wenn die andere unterlegene Partei dem Schiedsspruch nicht nachkommt, sind wir der Ansicht, daß die unterlegene Partei in den meisten Fällen sich dem Schiedsspruch nicht fügen dürfte und schließlich doch die Entscheidung des Amtsgerichts angerufen wird.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Philippsthal (Rhön), 6. Aug. Von Emden aus sandte der Kaiser dem hier wohnhaften Korvettenkapitän a. D. Rosenstock v. Rhöneck folgendes Telegramm: „Die gerettete Besatzung des Torpedobootes „S 42" hat soeben vor mir gestanden. Ich habe sie nicht besichtigen können, ohne dabei der heldenmüthigen Treue Ihres Sohnes, des Kapitänleutnants Rosenstock v. Rhöneck zu gedenken. Seine Umsicht und sein glänzender Pflichteifer haben ihn in der Gefahr nicht verlassen. Als Letzter harrte er auf seinem Schiffe aus, nur bedacht auf die Rettung Anderer. Möge Ihnen das tapfere Verhalten Ihres Sohnes den schweren Verlust tragen helfen, den ich gleich meiner Marine tief beklage. An diesem Schmerze nimmt auch der König von England mit der britischen Marine theil, wie Sie aus dem Telegramm damals ersehen haben werden."

* Paris, 3. Aug. Gestern war hier das Gerücht verbreitet, auf den Präsident Loubet sei in Rambouillet ein Schuß abgegeben worden. Das Gerücht entbehrt jeder Begründung.

* **Castletown** (Irland), 3. Aug. **Zwei Offiziere und ein Matrose des Kriegsschiffes „Hannibal" sind gestern im hiesigen Hafen infolge Kentern des Bootes, in welchem sie sich befanden, ertrunken.**

* Christiania, 3. Aug. Das „Morgenbladet" meldet aus Tromsö: Es verlautet, daß Kapitän Johannsen vom Schiff der Baldwinschen Nordpolexpedition „Amerika" Seegerichtsverhör verlangte wegen verschiedener Zwischenfälle, die sich an Bord der Amerika während der Fahrt ereigneten. Johannsen wurde während der Fahrt des Kommandos enthoben.

* Johannesburg, 3. Aug. Zum 23. August ist eine Versammlung einberufen worden zu dem Zwecke, eine repräsentative Körperschaft zu schaffen, welche in Ermangelung repräsentativer Einrichtungen in der Lage sein soll,

MARCHIVUM

eine Autorität in allen Angelegenheiten von öffentlichem Interesse zu bilden. Die Führer der Bergarbeiter im Rand schaffen eine Organisation in der Absicht, eine Reihe von politischen und sozialen Reformen zu erlangen.

* * *

Kulturkampf in Frankreich.

* Firminy (Departements Loire), 3. Aug. Unmittelbar nachdem gestern ein Polizeikommissar an der hiesigen Ordensniederlassung die Siegel angelegt hatte, brach der Pfarrer die Siegel, indem er erklärte, er sei der Eigenthümer des Hauses. Sodann schlug dessen Frau dem Kommissar ins Gesicht. Der Pfarrer und seine Frau wurden verhaftet.

* Paris, 3. Aug. Die kongreganistischen Niederlassungen im Vienne (Departement Isère) und im ganzen Departement Ain wurden heute Vormittag ohne Zwischenfall geschlossen.

* Paris, 3. Aug. Gruppen von Sozialisten sammelten sich heute Nachmittag auf dem Place de l'Hotel de Ville und der Place de Panthéon an, um auf der Place Maubert vor dem Denkmal Etienne Dolet's eine Kundgebung zu Gunsten der Anwendung des Gesetzes gegen die Kongregationen zu veranstalten. Um 4¼ Uhr war die Kundgebung beendet, ohne daß es zu einem Zwischenfall gekommen war. In der Schule der „Brüder" in der Rue Fürstenberg wurden Fensterscheiben eingeschlagen; die Polizei trieb die Ruhestörer auseinander.

* Paris, 4. Aug. (Tel.) Nach der Kundgebung vor dem Denkmal Doleis veranstalteten die Theilnehmer an derselben im Hotel Societe-Savantes eine Versammlung, in welcher der Deputirte Tourgnol erklärte, beim Wiederzusammentritt der Deputirtenkammer werde er die Aufhebung aller Kongregationen und Kündigung des Konkordats beantragen. Er hoffe, daß alle republikanischen Deputirten diesem Antrage zustimmen werden. Bei der Kundgebung in der Rue Fürstenberg wurde ein Anarchist verhaftet.

* Paris, 4. Aug. Aus Anlaß der Schließung der Ordensschulen fanden in den Departements Isère, Loire, Tarnvaucluse und in mehreren Gemeinden des Arrondissements Janne Kundgebungen gegen die Regierungskommissare statt. In Viene mußte der Regierungsvertreter angesichts der feindlichen Haltung einer Gruppe von 400 Personen, welche Steine gegen die Gendarmerie schleuderten, das Feld räumen, ohne seinen Auftrag ausgeführt zu haben. In Monte Bone (Isère) erbrach der Neffe des General Miribel zweimal die an die Schulen angelegten Siegel. Derselbe wurde verhaftet.

* * *

Die Krankheit König Eduards.

* Cowes, 3. Aug. Heute Nachmittag besichtigte König Eduard die vom deutschen Kaiser für das am 6. August stattfindende Yachtrennen gestifteten Preise, insbesondere den massiven silbernen Becher, die vom Sekretär der „Royal-Yacht" Squadron an Bord der königlichen Yacht gebracht wurden. Der König gab seiner Freude und Bewunderung über die Spenden des Kaisers Ausdruck.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Köln, 3. Aug. (Frkf. Ztg.) Bei dem heutigen internationalen Radrennen war im westdeutschen Derby Erster der Däne Elegard, Zweiter wurde Rütt-Köln, Dritter Momo aus Brescia. Chatelaine-Paris, der von einem andern Fahrer angerannt wurde, stürzte und erlitt eine Muskelzerrung. Mayer-Ludwigshafen kam infolge Rahmenbruchs zu Fall und verletzte sich erheblich.

* Dessau, 4. Aug. Hofkapellmeister Klughart, Mitglied der Akademie der Künste in Berlin, ist gestern gestorben.

* Dortelweil, Kr. Friedberg, 4. Aug. Heute früh wurde auf dem Bahnkörper die entsetzlich verstümmelte Leiche des Bahnwärters Pfeiffer aufgefunden. Pfeiffer war beim Begehen der Strecke während einer Zugskreuzung überfahren worden.

* Leipzig, 4. Aug. 3 Einbrecher, welche am 19. Juni aus dem Kontor einer Butterhandlung einen 8 Zentner schweren Geldschrank stahlen und ihn seines Inhalts in Höhe von 2000 Mark beraubten, wurden verhaftet.

* Berlin, 4. Aug. Bei dem gestrigen 6 Stunden-Rennen um den großen Preis von Friedenau siegte Robel mit 358,544 Kilometer.

* Kiel, 4. Aug. Die Kaiserin reiste gestern Abend kurz nach 9 Uhr ab. Der Kaiser begleitete die Kaiserin zum Bahnhof und kehrte mit einer Dampfpinasse auf die „Hohenzollern" zurück.

* * *

Zur Krise in Bayern.

* München, 4. Aug. (Frkf. Ztg.) Die Zentrumsfraktion will die gestrichenen Kunstpositionen des Kunstetats genehmigen und kein Gewicht darauf legen, wer Kultusminister wird und die übrigen Minister in Ruhe lassen, wenn die Würzburger Professoren ihr Theil wegbekommen. Die Fraktion will sich aber nicht mit unverbindlichen Erklärungen zufrieden geben, sondern sofort positive Maßregeln sehen. (Darauf kann sich keine Regierung einlassen, die noch einen Funken von Selbstachtung besitzt. Vgl. Uebersicht. D. Red.)

* * *

Die Reise des Kaisers nach Rußland.

* Kiel, 4. Aug. Kurz nach 7½ Uhr trat die „Hohenzoller" mit dem Kaiser an Bord in Begleitung des Kreuzers Prinz Heinrich und Nymphe die Reise nach Reval an. Sämmtliche im Hafen liegende Schiffe feuerten den Kaisersalut von 33 Schuß.

* * *

Ausstand der Feldarbeiter.

* Lemberg, 4. Aug. Der Ausstand der Feldarbeiter dauert in einzelnen Gemeinden unverändert fort. Die fremden Arbeiter wurden von den Ausständischen zur Arbeit nicht zugelassen. Man bat um Entsendung von Militär.

* * *

Präsident Steijn in Holland.

* Haag, 4. Aug. Heute früh ½9 Uhr kam Präsident Steijn vor der Villa Norma in Scheveningen an. Es wirkte erschütternd, zu sehen, wie 6 Herren, darunter Wolmerans und Wessels, den gebrochenen Mann auf einer gewöhnlichen Bettmatratze in die neue Wohnung trugen. Steijn, der einen einfachen braunen Anzug und eine schwarze Brille trug, hat außerordentlich sympathische, gütliche Züge, denen man weder die körperlichen noch die physischen Leiden ansieht. Er ist voll Leben, doch sucht seine Umgebung jedes politische Gespräch von ihm fern zu halten. Die Reise hat derart bessernd auf ihn gewirkt, daß er wieder die Extremitäten bewegen kann. Erst eine Untersuchung durch Professor Winkler wird ergeben, ob Steijn mit Frau und 5 Kindern in Scheveningen bleibt oder ob er einen andern Platz aufsuchen muß.

* London, 4. Aug. (Reuter.) Steijn ersuchte den Spezialkorrespondenten des „Daily Telegraph", der mit ihm reiste, das Gerücht für unbegründet zu erklären, daß er nicht den Boden Englands betreten wolle. Er beabsichtige im Gegentheil, einige Zeit in England zu verbringen, bevor er nach Afrika zurückkehre, und die Kinder in eine englische Schule zu schicken.

Volkswirthschaft.

Getreide.

Getreidebericht pro Juni und Juli. Die Tendenz für Weizen hat sich während der beiden Berichtsmonate bald etwas befestigt bald wieder etwas verflaut, je nachdem die nordamerikanischen Börsen höhere oder niedrigere Kurse sandten, und je nachdem die Witterung für die neue Ernte günstig oder ungünstig war. Die ankommende Waare fand immerwährend flotten Absatz, da die Vorräthe im Lande sehr klein und die Konsumfrage eine anhaltend gute war. Gegen Mitte Juli hat sich die Situation wesentlich verflaut, als eine der Ernte sehr günstige Witterung eintrat, und von Ungarn, Rumänien und Rußland äußerst gute Ernteberichte eintrafen. Dazu trug namentlich noch der Umstand bei, daß von Rumänien sehr billige Offerten vorliegen und zwar für vorzügliche Qualitäten, wie sie nur im Jahre 1896 vorhanden waren. Auf Lieferung fanden von da bereits größere Abschlüsse statt. Amerika ermäßigte seine Forderungen ebenfalls, so daß er heute mit Rumänien zusammen den Markt beherrscht; später wird sich auch Rußland dazu gesellen. Bei uns sind die Ernteaussichten sowohl in Süd- als auch in Norddeutschland ebenfalls sehr gute. — Roggen hat während der Monate Juni und Juli eine wichtige Rolle gespielt, da unsere einheimischen Vorräthe aufgezehrt und die Zufuhr vom Auslande nur schwach war. Die Mühlen hatten Mühe, sich mit dem Artikel zu versorgen, so daß sie zu geringen mit Roggen vermischten Weizensorten Zuflucht nehmen mußten. Die neue Ernte hat sich dazu noch um 14 Tage verzögert, so daß heute nur wenig neue Waare am Markte ist. Der Drusch von Roggen in hiesiger Gegend hat bereits begonnen, doch soll der Ertrag darin nur ein mittelmäßiger sein. — Gerste. Das Geschäft in Braumaare war der vorgerückten Jahreszeit wegen sehr beschränkt. In alter Waare wurde Weniges von der Türkei zu konvenablen Preisen umgesetzt, welche Waare von unseren Malzfabrikanten der Billigkeit halber gerne dazugekauft wird. In Futtergerste herrschte in Folge der theueren Haferpreise ein ziemlich großes Geschäft und wurde ziemlich viel bei behaupteten Preisen gehandelt. Effektive Waare ist fest, während auf Abladung per August-September von Rußland wesentlich billigere Offerten am Markte sind. Die Ernteaussichten für Braumaare sind sehr günstig. Sowohl Deutschland als auch Ungarn und Rumänien haben eine sehr reiche Ernte, nur die Farbe der Waare soll in Folge des Regens zu wünschen übrig lassen. — Hafer war während der beiden abgelaufenen Monate im Preise steigend, da im Inlande Vorräthe nicht vorhanden, und der Konsum ein bedeutender war. Anfänglich konnten wir uns zwar mit vorzüglichen Qualitäten aus Norddeutschland versorgen, die indessen bald zur Neige gingen, und wurde alsdann hauptsächlich nordrussischer Hafer, speziell Petersburger, gekauft. Nahe Waare ist jetzt noch rar und sehr theuer, während auf Lieferung des hohen Preisstandes wegen keine Kauflust besteht. Mit der neuen Ernte, die in Wälde beginnen wird, und deren Ertrag ein vorzüglicher sein soll, dürften indessen die Preise sinken. — Mais zeigte wenig Veränderung, da das Angebot genügte. Die Preise behaupteten ungefähr ihren früheren Stand. Der Bedarf wurde von der Donau und Argentinien gedeckt, während der Artikel von Amerika des hohen Preisstandes wegen nicht zu uns rentirt. Der Stand der neuen Ernte ist jedoch ein sehr guter, und dürfte nach der Einbringung auch dieses Land wieder in die Reihe der Lieferanten eintreten. — Wir notiren Ende Juli: Kansas 2: M 17.60, Northern 1: M 17.50, Redwinter 2, neue Ernte: M 17, Bahia blanca Weizen: M 16.50—18.00, Rumänischen Weizen M 16.50—17.75, Russischen Roggen, prompt: M 16.75, Russischen Roggen, neue Ernte: M 14.75, Russischen Hafer: 17.75—10.00, Futtergerste, prompt: M 13.50, Laplatamais: M 12.20—12.30 mit Sack, Donaumais: M 12.20—12.30 mit Sack. Alles per 100 Kilo netto, bahnfrei, verzollt, Mannheim.

Rheinschifffahrt.

Die Lage des rheinischen Befrachtungsgeschäftes in Rotterdam hat sich innerhalb der letzten acht Tage wieder etwas verschlechtert. Der vor Kurzem noch schwache Vorrath von leeren Schiffen ist inzwischen durch stärkere Anfuhren vom Oberrhein und von den Ruhrhäfen ansehnlich vermehrt worden. Das dadurch verursachte Mißverhältniß zwischen Angebot und Bedarf hat die Festigkeit der Frachtenlage verdrängt. In den letzten Tagen waren auch die überseeischen Zufuhren weniger lebhaft als in der verflossenen Woche und da sich dadurch die Nachfrage, namentlich nach den oberrheinischen und Mainhäfen erheblich abschwächte, gingen die Rahnmiethen etwas zurück. Nach den Ruhrhäfen schwanken die Sätze für Eisenerzladungen je nach der vereinbarten Löschzeit zwischen 55 und 55 cts. für die Last von 2000 Kgr. und für Getreide oder gemischte Ladung nach den Häfen Bingen, Mainz, Worms, Mannheim und Frankfurt a. M. zwischen fl. 1.10 und fl. 1.20 pro Last bei freiem Schleppen. Die Schlepplöhne nach der Ruhr betragen 30 bis 35 cts. pro Last in Kähnen. Infolge der vielen Schwankungen auf dem Schiffsfrachtenmarkt können sich auch die Transportfrachten nicht befestigen; bei dem starken Wettbewerb für Transporte ab hier nach den oberrheinischen und Mainhäfen können selbst für spätere Transporte kaum nennenswerthe Frachterhöhungen durchgreifen. Wenn nicht bald ein günstiger Wasserstandswechsel eintritt, werden Ladungseinschränkungen bei den für den Oberrhein und die Mainhäfen bestimmten Fahrzeugen erforderlich sein. Trotz ungünstiger Wasserstands- und Verkehrsverhältnisse ist die Stimmung auf dem Frachtenmarkte flauer geworden, weil es erstens an genügendem Transportmaterial fehlt und zweitens sich der Vorrath von leeren Schiffen in dem Maße vermehrt hat, daß das Angebot den Bedarf weit überwiegt. Die Rahnmiethen betragen für große Kohlenladungen nach Mainz und Mannheim M. 1.20 und 1.25, nach Höchst und Frankfurt a. M. 1.35 und nach Straßburg M. 2.50 pro Karre von 1700 Kgr. Die Schlepplöhne sind bei starkem Vorrath von Schleppkraft ebenfalls gedrückt, die Sätze betragen pro Centner in eisernen Kähnen nach St. Goar 2 bis 2½ Pfg., nach Mannheim 3½ bis 3¼ Pfg. Trotz der Vereinigung der großen Schleppfirmen will es nicht gelingen, die Sätze in die Höhe zu bringen.

Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart. Wie die Verwaltung der deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart bekannt gibt, sind die Herren Kommerzienrath Moser in Stuttgart und Hofrath Professor Müller-Palm aus dem Verwaltungsrathe ausgetreten. In Stuttgart nimmt man an, daß diesmal eine Dividende nicht vertheilt werde.

Deutschlands Roheisenproduktion. Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisenproduktion des deutschen Reiches (einschließlich Luxemburgs) im Juni 1902 auf 695 078 Tonnen; darunter Puddelroheisen und Spiegeleisen 98 728 Tonnen, Bessemerroheisen 84 898 Tonnen, Thomasroheisen 485 308 Tonnen, Gießereiroheisen 126 149 Tonnen. Die Produktion im Mai 1902 betrug 710 420 Tonnen, im Juni 1901 683 046 Tonnen. Vom 1. Januar bis 30. Juni 1902 wurden produzirt 4 018 776 Tonnen gegen 3 953 779 Tonnen im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Fortschritte der Lebensversicherung in Deutschland. Nach der statistischen Abhandlung über „Zustand und Fortschritte der deutschen Lebensversicherungs-Anstalten", welche demnächst für das Jahr 1901 zur Veröffentlichung gelangt, ist der Zugang an Lebensversicherungssummen bei den deutschen Gesellschaften im vorigen Jahre wiederum größer als in allen Vorjahren gewesen. Von den 45 deutschen Gesellschaften, die sich mit dem Betrieb der Lebensversicherung — d. h. der Kapital-Versicherung mit Zahlbarkeit beim Tode oder nach Erreichung eines bestimmten Alters — beschäftigten, wurden im Jahre 1901 insgesammt 119 005 neue Lebensversicherungen über Mark 561 248 168 abgeschlossen. Dagegen begifferte sich bei ihnen der Abgang an Lebensversicherungen zusammen auf 61 711 Policen über M. 268 155 025, wovon 22 040 Versicherungen über M. 90 526 079 durch den Tod der Versicherten und 4192 Versicherungen über M. 23 166 425 durch Fälligwerden bei Lebzeiten der Versicherten endigten. Der Zugang überstieg den Abgang um 57 294 Policen und M. 293 093 143 Summe. Um diese Zahl und Summe hat sich also im vorigen Jahre bei den 45 deutschen Lebensversicherungs-Anstalten der Bestand an Todesfall-Versicherungen erhöht. Derselbe stieg dadurch zu Ende des Jahres auf 1 534 141 Policen über M. 6 701 426 408. Hieran waren die bedeutendsten Anstalten mit folgenden Summen betheiligt: Gotha (gegr. 1827) mit 807 747 200 Mark, Stuttgart (gegr. 1854) mit 605 448 782 M., Alte Leipziger (gegr. 1830) mit 598 551 950 M., Stettiner Germania (gegr. 1857) mit 574 708 285 M., Victoria (gegr. 1861) mit 515 118 563 Mark, Karlsruhe (gegr. 1864) mit 474 092 861 M.; Summa 3 570 667 161 M. Auf diese sechs Anstalten entfiel demnach die gute Hälfte (53,3 Proz.) des gesammten Lebensversicherungsbestandes der 45 Gesellschaften. Für die von allen diesen Anstalten betriebene Lebensversicherung im eben bezeichneten Sinne ist die Möglichkeit einer vollständig vergleichenden Statistik gegeben. Daneben wird von der Mehrzahl der Gesellschaften auch noch die Rentenversicherung, sowie die Versicherung auf den Erlebensfall (Alters-, Aussteuer-, Militärdienstversicherung) und von einer Reihe von Gesellschaften die sogen. kleine Lebensversicherung (Begräbnißgeld-, Volks- und Arbeiterversicherung) betrieben, während einzelne Anstalten, wie die Gothaer Bank, sich auf den Betrieb der eigentlichen Lebensversicherung beschränken. So wird unter jenen 6 Anstalten die Volksversicherung (mit kleinen Summen, zumeist ohne ärztliche Untersuchung und mit wöchentlicher Prämienzahlung) allein von der Viktoria betrieben, die am Schlusse des Vorjahres darin einen Bestand von 851½ Mill. Mark und bei Miteinrechnung auch von 58½ Mill. Mark an Versicherungen nur auf den Erlebensfall sogar einen Gesammtbestand von 920 Mill. Mark hatte. Ein wirklicher Vergleich zwischen den verschiedenen Anstalten ist aber, wie gesagt, nur innerhalb der ihnen je gemeinsamen Versicherungsarten angängig.

Mannheimer Marktbericht vom 3. August. Stroh per Ztr. M. 0.— bis M. 0.—, Heu M. 0.— bis M. 0.—, Kartoffeln M. 3.— bis M. 0.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pfg., Blumenkohl per Stück 30—40 Pfg., Spinat per Portion 20—30 Pfg., Wirsing per Stück 00-00 Pfg., Rothkohl per Stück 25—30 Pfg., Weißkohl p. St. 15 bis 20 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 0 M., Kohlrabi 3 Knollen 0—15 Pfg., Kopfsalat per Stück 4—6 Pfg., Endiviensalat per Stück 0—10 Pfg., Feldsalat p. Portion 00 Pfg., Sellerie p. Stück 5—8 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 00—18 Pfg., rothe Rüben per Portion 10 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Portion 10 Pfg., Carrotten per Büschel 5 Pfg., Pfluck-Erbsen per Portion 6—6 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 25—30 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 00—00 Pfg., Aepfel per Pfd. 00—00 Pfg., Birnen per Pfd. 25—30 Pfg., Kirschen per Pfd. 25—30 Pfg., Trauben per Pfd. 00 Pfg. Pfirsiche per Pfd. 30—50 Pfg., Aprikosen per Pfd. 0 Pfg., Nüsse per 25 Stück 0—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 Stück 30—35 Pfg., Butter per Pfd. 1.10—1.20 M., Handkäse 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1.20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg. Stockfische per Pfd. 80 Pfg., Hase per Stück 0.00—0.00 M., Reh per Pfd. 0.00—0.00 M., Hahn (jg.) p. Stück 1.20—50 M., Huhn (jung) per Stück 1.70—2 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0.00 M., Ente per Stück 0—3.00 M., Tauben per Paar 90-1.00 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg., Aal 1.20—00 Pfg., Karpfen 1.00 Mk.

Heu- und Strohbericht vom 4. August. Die Strohpreise haben in vergangener Woche einen entschiedenen Rückgang erlitten, dagegen konnte Heu etwas anziehen. Wir notiren: Kleeheu 3—3.10 Mk., Wiesenheu 3 Mk., Roggenstroh (Flegeldrusch) 1.70—80 Mk., Preßstroh 1.40—1.50 Mk. Alles per 50 kg franko hier.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 2. Aug. Drahtbericht der American Line, Southampton. Der Schnelldampfer „Philadelphia", am 26. Juli von Southampton ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten vom Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	30.	31.	1.	2.	3.	4.	Bemerkungen
Konstanz			4,08	4,09			
Waldshut	3,00	2,97	2,97		3,12	3,94	
Hüningen	2,56	2,58	2,53	2,60			Abds. 6 Uhr
Kehl	2,99	2,96	2,97		3,16		M. 6 Uhr
Lauterburg	4,40	4,37	4,35	4,35			Abds. 6 Uhr
Maxau	4,47	4,44	4,42	4,44	4,58		2 Uhr
Germersheim			4,16	4,16			B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,85	3,95	3,92	3,88	3,89	3,99	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,42	1,38	1,36	1,33	1,32		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,02		1,95	1,93			10 Uhr
Kaub	2,28	2,24	2,22	2,18	2,18		2 Uhr
Koblenz	2,35		2,26	2,24			10 Uhr
Köln	2,32	2,26	2,19	2,17	2,14		2 Uhr
Ruhrort	1,76		1,68	1,58			6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,93	3,92	3,89	3,86	3,98	3,98	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,49	0,49	0,50		0,78	1,20	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales, Provinzielles u. Volkswirthschaft: J. V.: Karl Apfel, für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker, für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Director Speer.

Seid. Blouse Mk. 4.35 u. höher — 4 Mtr., sowie „Henneberg-Seide" in schwarz, weiß u. farbig von 95 Pf. bis Mk. 18.65 p. Mtr. Absolut kein Zoll zu zahlen! da die portofreie Zusendung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiete erfolgt. — Nur echt, wenn direkt von mir bezogen! Muster umgehend. G. Henneberg, Seidenfabrikant (K. u. K. Hoflief.), Zürich. 20142

Beste Kindernahrung. Vorzügl. Zusatz zur Kuhmilch. Muskel- u. knochenbildend. 27mal prämiirt. — Ueberall zu haben. —
Weibezahn's Hafermehl
Niederlagen durch Plakate kenntlich. Engros-Lager: Bassermann & Co.; Engels & Scheel Nachf.; Jmhoff & Stahl.

Siegfr. Rosenhain, Juwelier
jetzt **D 1, 3, Paradeplatz**
im früher Model'schen Laden. 21902

MARCHIVUM

Buntes Feuilleton.

— **Ein Spuk als Ursache eines Streiks.** Das Gerücht, daß es in dem Cromcas-Kohlenbergwerk „Spuk", erregt in Ginnevrtog in Südwales großes Aufsehen. Vor einigen Wochen raunte man sich zu, daß man im Bergwerk merkwürdige Geräusche höre. Dann sagten eines Tages mehrere Leute, sie hätten die Umrisse einer weißen Kruke gegen die schwarzen Kohlenmassen gesehen. Andere erklärten feierlich, eine klagende Frauenstimme aus einer nicht gebrauchten Gallerie gehört zu haben. Und so legten aller Bergleute einmüthig die Arbeit nieder. Sie behaupten, daß diese Töne und Erscheinungen Unheil vorhersagen. Auch die Bergleute in Somersetshire glauben, daß ein freundlicher Geist manchmal die Gestalt eines weißen Kaninchens annimmt, um sie vor bevorstehendem Unheil zu warnen. Ein anderer Warnungszeichen, das in hohem Ansehen bei den Bergleuten Mittelengalands steht, ist der Ton der „Sieben Pfeifer." Der Ursprung dieses Aberglaubens waren wahrscheinlich die Rufe wilder Vögel, die Nachts fortzogen. Durch die „Sieben Pfeifer" wurde im Jahre 1874 in Bedworth Collieries, North Warwickshire, ein ähnlicher Streik wie in Cromcas verursacht. Die Pfeifer wurden im September jenes Jahres an einem Sonntag Abend gehört, und am nächsten Morgen wollte Keiner in den Schacht hinabsteigen. Unter den englischen Bergleuten herrscht überhaupt mannigfacher Aberglaube. Die Kobolde, fleißige kleine Elfen, soll man, wenn der Schacht ruhig ist, mit ihren zierlichen Hämmern klopfen hören. Man findet sie in Kohlen-, Zinn- und andern Bergwerken, und sie sind nur in den reichsten Gängen thätig. Sie sollen den Menschen sagen, wo die beste Abbaukohle ist. Sobald die Bergleute die reiche Ader erreicht haben, hört das Geräusch auf. In Cornwall glaubten die Bergleute, die Kobolde wären die Geister der Juden, die den Heiland kreuzigten, und die später vom römischen Kaiser als Sklaven in die Zinnbergwerke geschickt wurden. Das alte Polbreen-Bergwerk hatte seinen eigenen Geist Namens „Dorcas". Er sollte der Geist einer Frau sein, die sich den Schacht hinunterstürzenwarf und dadurch getödtet hatte. „Dorcas" fand ein boshaftes Vergnügen daran, die Bergleute zu quälen. Diese wurden manchmal so ärgerlich, daß sie ihre Arbeit verließen und ihr nachstürzten, aber sie fingen sie nie. „Dorcas" schien jedoch eine Vorliebe für einige Leute zu haben. Einmal schwang ein Mann einen schweren Hammer, da hörte er zwischen den Streichen seinen Namen deutlich und eindringlich. Zuerst dachte er sich dabei nichts und fuhr in seiner Arbeit fort. Aber das Rufen wurde so dringend, daß er endlich seinen Hammer hinwarf und nach der Richtung des Tones hinging. Ein halbes Dutzend Stimmen und — krach! . . . Auf dem Fleck, auf dem er einen Augenblick vorher gestanden hatte, lag eine große Felsmasse.

— **Der Zahn in — der Nase.** In der dieswöchentlichen „Wiener medicinischen Presse" theilt Secundararzt Dr. Schweinburg einen sehr merkwürdigen Fall mit, der in der mährischen Landes-Krankenanstalt in Brünn zur Behandlung kam. In der Krankenanstalt erschien eine 40jährige landwirthschaftliche Taglöhnerin und beklagte sich über heftige rechtsseitige Kopfschmerzen. Sie gab an, daß die Kopfschmerzen schon seit nahezu zwanzig Jahren ununterbrochen angehalten und sich anfallsweise gesteigert hätten. Gegen das Leiden habe sie von den Aerzten vom Beginne an Morphium-Injektionen bekommen. Seit ungefähr dreiviertel Jahren habe sich jedoch der Kopfschmerz fast täglich so gesteigert, daß man der Patientin täglich bis sechs Morphium-Injektionen habe geben müssen. — Den Brünner Aerzten war es nun begreiflicher Weise daran gelegen die Herkunft dieser eigenartigen Kopfschmerzen festzustellen, und als sie im Verlaufe der Untersuchung die Nase der Patientin besichtigten, da stießen sie auf einen sehr merkwürdigen Befund: Aeußerlich zeigte die Nase nichts Abnormes. Die linke Nase war normal, die untere rechte Nasenmuschel war jedoch geschwollen. Und zwischen derselben und dem Boden der Nasenhöhle lag ein graulich-weißer, ungefähr erbsengroßer Körper, der sich sehr hart anfühlte. Man versuchte den Körper mit einer Pincette herauszuziehen, doch er zerbröckelte hiebei und es zeigte sich, daß er aus einer porösen zwischen Steinmasse bestehe. Tags darauf fand man dort, wo am Tage vorher der beschriebene erbsenförmige Körper gesessen, ungefähr 4 Centimeter hinter dem Nasenloche, einen glänzend weißen, harten, etwas kleinen Körper, der sehr fest saß. Die Stelle, wo der räthselhafte Körper saß, wurde mit Cocain unempfindlich gemacht und man ging nun daran, den Körper herauszuziehen. Man benützte die Pincette, die Kronzange — vergebens, der Körper wollte sich nicht herausziehen lassen. Endlich wurde er mit einem schmalen Hebel in seinem Sitze gelockert und jetzt gelang es, den Körper herauszuziehen. Wie groß war das Erstaunen der Aerzte, als sich nach näherer Untersuchung herausstellte, daß der Fremdkörper ein — Zahn sei. Er ist beiläufig 18 Millimeter lang und zeigt deutlich Form und Bau eines Zahnes. — Es kommt nämlich — wenn auch selten — vor, daß obere Zähne nach oben statt nach unten wachsen. Es kann sich ereignen, daß ein Zahn seine Krone nicht hinab gegen das Zahnfleisch und die Mundhöhle, sondern hinauf gegen die Nase wendet. Und er durchbricht dann im Verlaufe seines Wachsthums den Nasenboden und gelangt in's Innere der Nase. Solche „auf den Kopf gestellte" Zähne können sowohl Schneidezähne, als auch Eckzähne, oder auch Backenzähne sein. Die Taglöhnerin war nach der Operation völlig schmerzfrei, sie schlief gut, und zwar das erste Mal seit 20 Jahren ohne Medikament, die Kopfschmerzen waren spurlos verschwunden. Die Patientin konnte geheilt die Anstalt verlassen.

— **Die Geschichte einer Perle.** Drei kosmopolitische Diebe, aus Chile und Spanien stammend, wurden dieser Tage in Paris auf der Terrasse eines Cafés verhaftet. Diese Verhaftung bezieht sich auf den großen Juwelendiebstahl, der im vorigen Oktober in London verübt wurde. Der Kammerdiener des Marquis von Anglesey, ein Franzose Namens Julien Gault, hatte sich der Juwelen seines Herrn im Werthe von einer Million bemächtigt, unter denen sich eine nicht gefaßte Perle befand, die so groß wie ein Taubenei und einzig in der Welt durch ihre Reinheit war; ihr Verkaufswerth wurde denn auch auf über 200 000 Mark geschätzt. Diese seltene Perle wurde in der Wohnung des Kammerdieners nicht wiedergefunden, und dieser erklärte bei seiner Festnahme, daß er seiner Beute von drei Leuten beraubt worden sei, die England bereits verlassen haben müßten. Der Kammerdiener wurde zu fünf Jahren Zwangsarbeit verurtheilt. Einige Zeit später erhielt der Sekretär des Marquis von Anlesey einen Brief, in dem unbekannte Individuen ihm anboten, die berühmte Perle, die sie in ihrem Besitz haben wollten, für 28 000 M. zurückzugeben. Es wurden Verhandlungen eingeleitet, während welcher die Polizei in den verschiedenen Ländern, wo sich die Unterhändler, die oft ihren Wohnsitz wechselten, aufhielten, von ihrer Anwesenheit in Kenntniß gesetzt wurde. So erhielt auch die Pariser Polizei vor einigen Tagen die Nachricht von einem Rendezvous, das dem Vertreter des englischen Lord in einem Café von dem verbrecherischen Trio gegeben werden sollte. Daraufhin wurden die beiden Chilener und der Spanier Ortigada, Carlos Vavin und Joseph Cademe verhaftet. Als man sie untersuchte, fand man bei einem von ihnen die Perle, wegen derer die europäische Polizei in Bewegung gesetzt wurde. Die englische Regierung wurde von der Verhaftung in Kenntniß gesetzt, aber es ist zweifelhaft, ob sie ihre Auslieferung wünscht, nachdem der Marquis wieder Aussicht hat, in den Besitz seines unschätzbaren Juwels zu gelangen.

— **Gewitter im Urwald.** Den Mittheilungen der Deutschen Kolonialgesellschaft entnehmen wir die Schilderung eines Unwetters im Gebirge und Urwalddickicht Ruandas (im westlichen Deutsch-Ostafrika) aus der Feder des nach fünfjähriger Abwesenheit soeben aus dem dunklen Welttheile zurückgekehrten Forschers Dr. Richard Kandt: Als sich der Himmel mit bedenklichem dunklen Gewölk bezieht, versucht der eingeborene Führer durch Pfeifen und schrillen Gesang den Regen zu beschwören; auch hebt er flehend den Speer, an dessen Spitze er ein Horn gebunden, zum Himmel. Vergebens! Ein echt afrikanisches Gewitter bricht los, eisigen Hagel ausschüttend und in der dünnen Höhenluft empfindliche Kälte verbreitend. „Das war kein Donner, wie ich ihn kannte, das rollte nicht und polterte nicht, nein, das war, als führen tausend Riesenschwerter zischend durch die Luft, als klirrten tausend Riesenschilde wüthend gegeneinander, und dann wieder krachte es, als berste die Erde in hundert Stücke und wolle alle Kreatur verschlingen; das heulte und raste über uns und schüttelte die Kronen der gigantischen Bäume, daß sie sich tief herabbeugten und die Aeste wie fliegende Haare alle nach einer Seite gezogen wurden und das welke Holz prasselnd herabfiel; das schlug und peitschte und peitschte auf das Blätterdach des Unterholzes, daß das Laub bald in Fetzen an den Zweigen hing; das trieb und jagte und wirbelte Blüthen und Beeren und Blätter in wildem Tanze umher, daß es aussah, als fliehen sie wie erschreckte Vögelchen vor unsichtbaren Feinden bald hierhin, bald dorthin und nirgends Ruhe findend. Und in den Schluchten tobte das Wasser und der Sturm fing sich in ihren engsten Rissen und Spalten, daß es unter uns pfiff und brauste und kreischte und lachte, als öffne die Unterwelt ihre Gräber, und als wollten die Todten alles Lebendige zu sich herabziehen. Nie in meinem Leben habe ich Gewitter gefürchtet; an diesem Tage lernte ich das Zittern."

— **Elektrische Blumen.** In Amerika wird es bald allgemein zum guten Ton gehören, elektrische Leuchtkörper an sich zu tragen. Dieses System ist vor Kurzem von einigen Persönlichkeiten eingeführt worden, die in diesen Dingen tonangebend sind, und so wird es zweifellos einen großen Erfolg haben. Die Brenner haben natürlich verschiedenartige künstlerische Formen. Bald ahmen sie die Rose nach, bald stellen sie Früchte und Gemüse dar. Es genügt, auf einen Knopf zu drücken, um diesen Schmuck von ganz neuer Art im Inneren aufleuchten zu lassen. Die Männer tragen so elektrische Blumen im Knopfloch, was ihnen erlaubt, zugleich sehr elegant zu sein und sich niemals vor der Dunkelheit zu fürchten. Die Frauen schmücken ihr Haar mit glänzenden Blumen, die in tausend Lichtern strahlen. Sogar die Griffe von Spazierstöcken und Schirmen, so berichtet ein französisches Blatt, enden in elektrischen Knöpfen.

— **Die Sternschnuppenfälle des August.** Im Monat August ist alljährlich die Wiederkehr des berühmten Sternschnuppenregens der Perseiden zu erwarten, der im Volksmunde den schönen Namen der „Thränen des Heiligen Laurentius" erhalten hat. Nicht immer bieten sie ein sehr glänzendes Schauspiel dar, jedoch stets ein solches, nach dem es sich verlohnt, Ausschau zu halten. In den Tagen um den 11. August kann ein aufmerksamer Beobachter wohl bis zu 100 Sternschnuppen stündlich zählen, falls der Himmel ganz klar ist und, eine fast noch wichtigere Vorbedingung, der Mond nicht am Himmel steht. In den Jahren, in denen diese Verhältnisse günstig liegen, sollte auch Jeder, der sich sonst nicht mit der Beobachtung von Himmelserscheinungen abgibt, in den Abendstunden auf den Sternschnuppenfall achten, um sich einen wirklich hohen Genuß nicht entgehen zu lassen. Die Perseiden sind nicht der einzige Meteorschwarm, der in diesem Monat eintritt. Auch die aus dem Wassermann kommenden und daher als Aquariden bezeichneten Sternschnuppen sind der Beobachtung würdig. Sie setzen schon Ende Juli ein und treten in den ersten Tagen des August in meist zahlreichen und gelegentlich sogar überraschend glänzenden Meteoren auf. Immerhin bleibt die Erscheinung der Aquariden fast immer wesentlich zurück hinter der der Perseiden, so daß die Tage vom 10. bis 12. August für Jemand, der sich nur in Erwartung eines wirklich eindrücklichen Genusses mit der abendlichen oder nächtlichen Himmelsbeobachtung befassen will, die geeignetste Zeit bliebe. Hat schon in den letzten Jahren die Zahl der Sternschnuppenbeobachter wesentlich zugenommen, so wird dieses Jahr sicher noch eine weitere Steigerung des Interesses bringen, da der Mond in der ganzen Zeit vom 28. Juli bis zum 12. August die Beobachtung der Meteore gar nicht oder kaum zu hindern vermag. Wer sich die Zeit nehmen kann, wird also die allabendliche Steigerung im Sternschnuppenfall der Perseiden, der schon in diesen Tagen begonnen hat, bis zu seinem Höhepunkt verfolgen können, vorausgesetzt, daß auch die Witterung günstig ist. Gegen wolkiges Wetter ist man natürlich nicht gesichert und in diesem Jahr vor Allem nicht, wenn die „beständige Unbeständigkeit" des Wetters anhält. Im vorigen Jahre waren von 15 an sich günstigen Beobachtungsnächten 13 völlig oder größtentheils klar, und unter solchen Umständen kann die Himmelskunde sehr wesentliche Vortheile von einer gründlichen Ausnutzung dieser Gelegenheit haben. Wer sich selbst um die Förderung der Meteorforschung verdient machen will, muß seine Beobachtungen etwas nach den Forderungen der Wissenschaft einrichten. Einer der wichtigsten Ansprüche ist die Eingezeichnung der scheinbaren Meteorbahnen am Firmament. Die kleinen Sternschnuppen können dabei wohl vernachlässigt werden, aber die Flugbahnen der helleren Meteore sollten auf einem Himmelsglobus oder auf einer Sternkarte eingetragen werden. Ein derartiger Beobachtungsbericht besitzt, wenn er sorgfältig und genau angelegt ist, für die Wissenschaft einen beträchtlichen Werth, da er das Material zur Bestimmung der wirklichen Flugbahn und des sogenannten Strahlungspunktes liefert, aus dem die einzelnen Meteore am Himmel auszugehen scheinen. Eine besondere Erfahrung für eine derartige Arbeit ist kaum nöthig, wenigstens kann Jeder einen Versuch damit machen, der für ihn belehrend genug sein wird und ihm vielleicht auch Anerkennung von Seiten der Wissenschaft einträgt. Trotzdem die „Thränen des Heiligen Laurentius" in früheren Jahren oft ausgezeichnet beobachtet worden sind, ist die Wissenschaft mit ihrer Kenntniß von diesem Naturereigniß noch immer nicht zufrieden.

Stellen finden

Eine hiesige Mühle sucht zur Reparatur von Säcken, eine geeign. Persönlichkeit, welche eine Sack-Flickmaschine handhaben kann.
Schriftl. Offerten unter Nr. 7715 an die Expedition ds. Blattes.

Ein hiesiges Fabrikgeschäft sucht zum alsbaldigen Eintritt einen braven und ehrlichen jungen Mann, der Caution stellen kann, als **Bureaudiener.**
Gefl. Offert. unt. P. U. Nr. 7711 an die Exp. d. Bl.

Tüchtige
Verkäuferin
gesucht. Eintritt kann später erfolgen. 7658
Gust. Phil. Wachenheim

Ein jüngeres, ordentliches
Buffetfräulein
sofort gesucht. 7718
Näheres C 2, 1, part.

Ein nicht. Mädchen zu kleiner Familie sofort gesucht. 5716b
Q 1, 2.

Mädchen gesucht für Hausarb., welch auch mit Kindern umgehen kann. 5716b
Tattersallstr. 19, 4. Stock

Stellen suchen

Kaufmann, 22½ J. alt, militärfrei, mit schöner Handschrift, 1a. Zeugnisse, sucht auf hiesigem Bureau sofort oder später Stellung. Geh. 80—90 Mk. Gefl. Offert. unt. Nr. 7699 an die Expedition ds. Blattes erbet.

Junger Mann
tadellos correkter Arbeiter, sucht bei bescheid. Anspruch. Stell. als
Buchhalter u. Correspondent.
Gefl. Offert. erbeten unt. Nr. 5571b an die Expedition ds. Blattes.

Lehrlinggesuche

Intelligenter Mann mit schöner Schrift als 7575
Lehrling
sucht zum baldigen Eintritt.
S. Lindauer,
Eisenhandlung, E 2, 10.

Wir suchen einen
Lehrling
mit guten Schulzeugnissen.
Engels & Scheel Nachf.
Drogen en gros. 5607b

Miethgesuche

Beamter wünscht Kost und Logis, bei einfacher evang. Familie. Off. m. Preisang. unt. Nr. 5698b a. d. Exped.

In ruhigem Hause wird eine
4 Zimmer-Wohnung
nebst Zubehör, am liebsten 4. Stock, von kinderlosem Ehepaar zum 1. Oktober gesucht.
Offerten mit Preis unter Nr. 7696 an die Expedition.

Einzelne Frau mit erwachsener Tochter sucht in bess. Hause 3 Zimmerwohnung, möglichst westl. Stadttheil auf 1. Septbr. Off. u. No. 5713 a. d. Exp. d. Bl.

Magazine

H 7, 34 3stöckiges Magazin mit Comptoir, Keller, Gas- u. Wasserleitung, Hofraum mit Einfahrt z. verm. 5673

Magazin
mit ca. 400 qm Bodenfläche, zu Fabrik oder Lagerzwecken geeignet, per 1. Aug. a. c. zu vermiethen. 6992
Näheres O 7, 24, 2. Stock Bureau 2. Stock.

Ein Magazin,
auch für Werkstätte geeignet, sofort oder später zu vermiethen. 5605
Näheres Sekenheimerstr. 38.

Läden

K 1, 5b
Breitestraße, großer Laden, 60 Quadratmeter, per sofort zu vermiethen. 6991
Näh. K 1, 5a, 2. St. Kanzlei.

L 15, 9 Bismarckstr., nächst dem Hauptbahnhof, Laden, mit od. ohne Wohn. pr. 1. Okt. zu v. Näh. Rheinstr. 4. 4212

Läden jeder Größe zu verm.
Heidelbergerstraße
(Eckhaus n. Neubau nebenan.)
Näh. P 7, 14a, 3. St. 5705

Laden,
circa 60 □m, in bester Lage, per sofort zu vermiethen.
Näh. D 3, 4, Mayer. 19185

Ein großer
Laden
mit Zubehör, am Fruchtmarkt, vis-à-vis der Börse, per sofort zu vermiethen. 20944
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen

B 4, 1 Schillerplatz
2. St., 7 Zimmer, Badezimmer nebst allem Zubehör, neu hergerichtet, zu vermiethen.
Näheres parterre. 6906

B 6, 5
Belletage mit Balkon
bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 6070
Näheres E 5, 13 parterre.

B 6, 7 2 Zimmer u. Küche, sowie 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 7580

B 6, 19
Wohnung von 5 groß. Zim. im 2. Stock, Küche m. Zubeh. Badez., Balkon, Garderoberaum, 2 Mädchenkammern per sofort zu verm.
Zu erfragen im 1. Stock. 7712

B 6, 29
Stadtpark gegenüber, Parterre-Wohnung, 7 Zimmer mit Zubeh. zu verm. Näh. Part. v. 2 bis 5 Uhr zu erfragen. 7712

B 7, 10 5. St., 1 kl. Wohng. z. v. Näh. part. 5407b

F 7, 13 3. St., 2 Z. od. 3 Z. u. K. m. Abschl. z. v. 5722b

G 2, 8
3. Stock, 4 Zimmer, Küche, Kammer und Zubehör sofort zu vermiethen. 22044

H 4, 16|18 3 Zimmer und Küche sof. oder später zu verm. Näh. Lad. 5885b

H 7, 13 Zim., Kch. m. Abschl. z. v. Näh. 2. St. 5420b

H 9, 6 jetzt Beilstraße 11, 2 schöne Zim. u. Küche im Abschluß Seitenb., bis 1. Sept. zu verm. Näh. Laden. 5721b

J 7, 12 2. St., 3 Zim. u. Küche sof. zu vermiethen. Näh. parterre. 5719b

J 8, 4 (Schanzstr. 4), 2 Zim. und Küche mit Abschl. zu verm. Näh. 3. Stock. 5692b

K 1, 5b 5. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm.; kann nur Vormittags besichtigt werden. Näh. K 1, 5a, 1. Stock, Kanzlei. 6947

K 1, 12 3. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zub. per sofort zu verm. 7157

L 2, 5 3 Trepp., Wegzugshalber
herrschaftliche Wohnung,
6 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 5488

L 13, 5 mehrere 6 und 7 Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör zu verm.
Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 21776

L 14, 12 3. Stock, 6 Zim., Badezimmer 2c. zu vermiethen. 18706

M 4, 4 elegante Bel-Etage, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St. 20064

N 4, 16, parterre,
2 Zimmer mit Magazin zu vermiethen. 7659

O 7, 14 3. St., 7 Zimmer nebst allem Zub. per sofort oder später zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 7158

O 7, 19,
2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 20863
Näh. O 7, 15, Bureau Hof.

P 4, 13 2 Zimmer u. Küche zu verm. 5587b

R 7, 11 4. St., 2 Zimmer u. Küche pr. 1. Sept. zu vermiethen. 5726b

S 3, 5a 3 Zimmer u. Küche bis Oktober zu verm. Näheres parterre. 5729b

S 6, 11 2. St. l., 3 Zimmer, Küche, Mansarden u. Gard. zu verm. 5717b

S 6, 35
3 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 7516

S 6, 37 2 Zim. u. Küche im Seitenbau, 3 Zim. u. Küche (Mansard.-Wohnung) auf sofort zu vermiethen. 7252

T 3, 3 3 große Zimmer und Küche per 1. Septbr. zu verm. Näh. 3. Stock. 5714b

U 1, 13 2 Zimmer und Küche zu verm.
Näheres im Laden. 7285

U 1, 23 3. St. Vordh., sch. helle Wohnung, 2 Zim., Küche, Dachkam. 2c., weg. Wegzugs sof. od. spät. zu v. 7630

Beethovenstr. 5
1 Mansarden-Wohnung, 3 Zim. mit Zubehör per sofort zu vermiethen. 7289
Zu erfr.: Parterre, rechts.

Bellenstr. 30 4. St., 3 Zim., Küche u. Zub. p. 1. Aug. z. v. Näh. Gontardstr. 28 (Laden) od. T 6, 17 (Bureau). 5845

Elisabethstr. 4.
Elegante Wohnungen mit 8 Zim. nebst allem Comfort zu verm. Näh. 2. Etage. C. Schweikart, Architekt, T 6, 24. 3801

Eichelsheimerstr. 5 5. St., 2 oder 3 Zim. u. Küche zu v. Näh. L 4, 20, Laden. 7717

Eichelsheimerstr. 3, nächst d. Schloßg., Part., 3 Zim. u. Zub. p. 1. Octbr. z. v. Einzus. v. 12—3 Uhr. Näh. L 14, 20. 5726

Kirchenstr. 10 (C 8, 10) 2 Trepp., schöne Wohnung, 7 Zim., Badezim., u. Zub. sofort od. später z. v. 6626

Jungbuschstr. 9
4. Stock, schöne Wohnung, (7 Zimmer mit Zubehör) per 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres Q 2, 5. 6924

Friedrichsring T 6, 24,
Part.-Wohnung in schönst. Lage mit 7 Zim. nebst Zub. sof. z. v. Näheres Bureau daselbst. 5097
C. Schweikart, Architekt.

Moltkestr. 10.
Elegante Wohnung, 5 Zim., Badezim., Küche, nebst Zub. mit schöner freier Aussicht auf Gärten per 1. Oktober zu vermiethen. 7152

3. Querstr. 30, 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu v. 5368b
Näh. 3. Querstr. 36, 3. St. lks.

4. Querstraße No. 6, 3. St., 2 Zimmer u. Küche per sofort, 5. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. August zu verm. 7184
Näh. Laden das. od. D 1, 4.

5. Querstr. 4 2 Zimmer und 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres part. 6997

Rennershofstraße 22, 1 Tr.,
prachtvolle 6 Zim.-Wohnung mit allem Zubehör, Aussicht auf Rhein- u. Schloßgarten sofort zu v. Rheinleiter, T 1, 11. 5400

Rheinauerstr. 8, 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör im 2. Stock per 1. Sept. zu vermiethen. Näh. parterre. 5720b

Eine helle trockene Mansardenwohnung, Seitenhaus, 3. St., 2 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen.
Näheres P 6, 4, Bureau.

Möbl. Zimmer

B 2, 10 3. St., 1 schö. unmöbl. Zim. zu verm. 5241b

B 7, 10 3. Tr., 1 gut möbl. Zimmer zu v. 5420b

B 7, 11 3. Tr., mbl. Zim. an nur soliden Herrn sofort zu vermiethen. 5438b

C 7, 11 4. St., fr. freundl. mbl. Zim. z. v. 5430b

D 5, 6 ein schön möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 7644

D 6, 14 2 gut einmanberged. mbl. Zim. z. v. 4827b

E 3, 5 1 Tr., möbl. Zimmer zu vermiethen. 5484b

H 4, 16|18 2 Trepp., ein mbl. Zimmer vor dem Abschluß sof. z. v. 5549b

H 10, 29 4. Stock, 1 fein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5487b

J 5, 3 1 Tr. rechts, 1 möbl. Zim. zu verm. 5459b

J 7, 18 (Luisenring) 3 Tr., gut mbl. Zim. sofort oder später zu vermiethen. 5541b

J 8 Holzstr. 3 (Luisenring), 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer mit Pension sofort zu v. 5564b

K 1, 15
2 Tr., ruhiges hübsch möblirtes Zimmer, sep. Eing., an besseren Herrn sof. preisw. zu verm. 5608b

L 6, 5 2 Tr., schön möbl. Zim. zu verm. 5488b

L 15, 2 3 Tr., sch. mbl. Zim. sof. zu verm. 5590b

M 2, 12, 2 Tr., mbl. Z., ev. mit Pension zu verm. 5449b

N 1, 1 2 Tr., gut mbl. Zim. bis 1. Aug. z. v. 5469b

N 2, 7 1 Tr., gut u. einf. möbl. Zimmer zu vermiethen. 5586b

N 6, 6 gut möbl. Zim. m. Pension z. v. 5000b

O 6, 2 3 St. lks., hübsch möbl. Zim. sof. zu verm. 5507b

Q 4, 2 2 Tr. h., ein schön mbl. Zim. zu v. 5221b

Q 7, 15 Ring, hübsch mbl. Parterre-Zimmer zu vermiethen. 7236

R 7, 10 3. St. l., Vordh., 1 gut mbl. Z. sof. z. v. 5407b

R 7, 10 Vorderhs., 3. Stock lks., ein gut mbl. Zimmer sof. zu verm. 5725b

S 4, 20 3. Stock, ein schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension sof. zu verm. 5490b

T 1, 3a, 3 Treppen, 1 hübsch möbl. Zim. sof. zu v. 5474b

T 5, 18 4. St., ein schön möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn preiswürdig auf 1. August zu vermiethen. 5514b

Bismarckpl. 5 3 Tr. l—2 schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. 5499b

Kaiserring 40, 2. St., 1 od. 2 fein möbl. Balk.-Zim. z. v. 5488b

Prinz Wilhelmstr. 27, l. lks., zwei schön möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) sofort zu verm. 5286b

Rosengartenstr. 34 2 Tr. l., 1 fein möbl. Zim., ev. 2, (Wohn- u. Schlafz.) an solid. bess. Herrn zu verm. 5439b

Tattersallstr. 9, 3 Tr., gut mbl. Zim. sof. bill. zu v. 5425b

In freier, gesunder Lage ein schön möbl. Zimmer sof. zu verm. Näh. Rheindammstr. 1, 3 Tr. 5483

Abonnement
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.83 pro Quartal.
Postliste Nr. 4646a.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telephon: Redaktion: Nr. 377. Expedition: Nr. 218.

Nr. 174. Montag, 4. August 1902. 112. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Für die Zeit vom 1. bis einschließlich 28. August l. J. ist Rechtspraktikant August Ulrich zum Dienstverweser des Notariats Mannheim V mit den Befugnissen eines Notars bestellt.

Karlsruhe, 12. Juni 1902.

Gr. Ministerium der Justiz, des Kultus u. Unterrichts.
Zu Vertretung:
Hübsch. 2182
Winter.

Tagesordnung

für die am
Donnerstag, 7. August 1902
stattfindende

Bezirksraths-Sitzung

1. In Sachen der Stadtgemeinde Mannheim als Ortsarmenverband gegen die Ortskrankenkasse der Dienstboten von dh. Ersatz von Verpflegungskosten.
2. Gesuch des Franz Hummel um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank im Hause Langstr. 81.
3. Gleiches Gesuch des Friedrich Geßler im Hause Gr. Wallstadtstraße 59.
4. Gesuch des Franz Illner um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank in Käferthal „Zum Kaiserhof."
5. Gesuch des Reinhold Rohr um Erlaubniß zum Betrieb einer Gastwirthschaft in Sandhofen Mannheimerstraße 445.
6. Gesuch der Katharina Stoll Wwe. zur Uebertragung ihres Schankwirthschaftsrechts ohne Branntweinschank von dem Hause Rheinauerstraße 11 nach Wallstadtstraße 13.
7. Gesuch des Michael Beutzinger um Erlaubniß zum Branntweinschank in seiner Wirthschaft in Feudenheim.
8. Gesuch des Heinrich Seidenstricker um Erlaubniß zum Kleinverkauf von Branntwein im Hause Beilstr. 19.
9. Den Pissoiranschluß der Liegenschaft S 2, 1 an die städt. Kanalisation.
10. Desgleichen der Liegenschaft U 3, 12.
11. Gesuch der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft in Karlsruhe um Erlaubniß zur Vornahme von Bauten im Hochwassergebiet des Neckars zum Zwecke der Verlegung und des Ausbaues der Theilstrecke Mannheim—Käferthal der Nebenbahn Mannheim—Weinheim.
12. Gesuch des Max Josef Zeller in Tiedesheim um Erlaubniß zum Betrieb des Gewerbes eines Schauspielunternehmers im Großherzogthum Baden.

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Akten liegen während 3 Tagen zur Einsicht der Betheiligten, sowie der Herren Bezirksräthe auf diesl. Kanzlei auf. 2183

Mannheim, den 2. Aug. 1902.
Großh. Bezirksamt:
Schäfer.

Güterrechtsregister.

Zum Güterrechtsregister Band III wurde eingetragen:

1. Seite 303: Oppenheimer, Ferdinand, Metzgermeister in Mannheim, und Amalie geborene Speier:

Nr. 1. Durch Vertrag vom 14. Juli 1902 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrage näher bezeichnete Vermögensbeibringen derselben.

2. Seite 304: Better, Reinhold, Kaufmann in Mannheim und Elisabeth geborene Müller.

Nr. 1. Durch Vertrag vom 21. Juli 1902 ist Gütertrennung vereinbart.

3. Seite 305: Preis, Julius, Metzger in Sandhofen und Marie geborene Bauer:

Nr. 1. Durch Vertrag vom 16. Juni 1902 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.

4. Seite 306: Mertens, Adolf, Schlossermeister in Mannheim und Anna Maria Hubertine geborene Sauten.

Nr. 1. Durch Vertrag vom 24. Juli 1902 ist Gütertrennung vereinbart.

5. Seite 307: Ziegler, Friedrich, Schmied in Mannheim und Dorothea geborene Jermann.

Nr. 1. Durch Vertrag vom 26. Juli 1902 ist allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart.

6. Seite 308: Halter, Markus, Schmied in Mannheim und Emma geborene Scher.

Nr. 1. Durch Vertrag vom 21. Juli 1902 ist Gütertrennung vereinbart.

7. Seite 309: Müller, Albert, Gustav, Friseur in Mannheim und Marie Pauline geb. Stein.

Nr. 1. Durch Vertrag vom 2. Juli 1902 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrage näher bezeichnete Vermögensbeibringen derselben, sowie alles was die Frau während der Ehe durch Erbschaft und Schenkung erwirbt.

8. Seite 310: Bedermann, Jakob, Schiffer in Feudenheim und Anna geborene Bauer.

Nr. 1. Durch Vertrag vom 29. Juli 1902 ist Gütertrennung vereinbart.

Mannheim, 2. August 1902.
Gr. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Den Schutz der Brieftauben und den Brieftaubenverkehr im Kriege betr.

Nr. 84 297 I. Hiermit bringen wir nachstehend das Reichsgesetz, betr. den Schutz der Brieftauben und den Brieftaubenverkehr im Kriege, vom 28. Mai 1894 (R.-G.-Bl. 1894 S. 463) wiederholt zur öffentlichen Kenntniß.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, nachstehendes Gesetz in ortsüblicher Weise öffentlich bekannt zu machen und den Vollzug hierher anzuzeigen.

Mannheim, den 1. August 1902.
Großherzogliches Bezirksamt:
Neff.

§ 1.

Die Vorschriften der Landesgesetze, nach welchen das Recht, Tauben zu halten, beschränkt ist, und nach welchen im Freien betroffene Tauben der freien Zueignung oder der Tödtung unterliegen, finden auf Militärbrieftauben keine Anwendung.

Dasselbe gilt von landesgesetzlichen Vorschriften, nach welchen Tauben, die in ein fremdes Taubenhaus übergehen, dem Eigenthümer des letzteren gehören.

§ 2.

Insoweit auf Grund landesges. Bestimmungen Sperrzeiten für den Taubenflug bestehen, finden dieselben auf die Reiseflüge der Militärbrieftauben keine Anwendung. Die Sperrzeiten dürfen für Militärbrieftauben nur einen zusammenhängenden Zeitraum von höchstens 10 Tagen im Frühjahr und Herbst umfassen. Sind längere als zehntägige Sperrzeiten eingeführt, so gelten für Militärbrieftauben immer nur die ersten 10 Tage.

§ 3.

Als Militärbrieftauben im Sinne dieses Gesetzes gelten Brieftauben, welche der Militär-(Marine-)Verwaltung gehören oder derselben gemäß den von ihr erlassenen Vorschriften zur Verfügung gestellt und welche mit dem vorgeschriebenen Stempel versehen sind.

Privatpersonen gehörende Militärbrieftauben genießen den Schutz dieses Gesetzes erst dann, wenn in ortsüblicher Weise bekannt gemacht worden ist, daß der Züchter seine Tauben der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt hat.

§ 4.

Für den Fall eines Krieges kann durch Kaiserliche Verordnung bestimmt werden, daß alle gesetzlichen Vorschriften, welche das Tödten und Einfangen fremder Tauben gestatten, für das Reichsgebiet oder einzelne Theile desselben außer Kraft treten, sowie daß die Verwendung von Tauben zur Beförderung von Nachrichten ohne Genehmigung der Militärbehörde mit Gefängniß bis zu drei Monaten zu bestrafen ist. 2185

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Gegeben Neues Palais, den 28. Mai 1894.

L. S. gez. **Wilhelm.**
Graf v. Caprivi.

Konkursverfahren.

Nr. 30839 II. Ueber das Vermögen der Firma **Gebr. Stickel**, Maler- und Tünchergeschäft in **Rheinau-Stengelhof**, Friedrichstraße 11, Inhaber Philipp Stickel und Karl Stickel daselbst, wurde heute Nachmittags 12½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: R.-A. Dr. Schlesinger hier.

Konkursforderungen sind bis zum **15. Septbr. 1902** bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beilegung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Mittwoch, 20. August 1902, Vormittags 11 Uhr,

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch, 1. Oktober 1902, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte, Abth. 6, 2. Stock, Zimmer 10, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **15. Septbr. 1902** Anzeige zu machen. 2203

Mannheim, 2. August 1902.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts VI.
Borheimer.

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abth. B. Band I, Ordnungszahl 40, Firma „Mannheimer Telegraphendraht u. Kabelfabrik vormals G. Schscherer" in Mannheim wurde heute eingetragen:

Dr. Adolf Borel in Mannheim ist als Liquidator der Gesellschaft ausgeschieden. 2187

Mannheim, 2. August 1902.
Gr. Amtsgericht I.

Parkettböden w. grd., u. abgesp. jew. Kirsch-, n. Wichsen o. Wachsen, **G. Baumgärtner**, D 2, 8.

Konkursverfahren.

Nr. 31407 I. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **D. Kegler**, Apparate- u. Maschinenfabrik, Mannheim — Inhaber Daniel Kegler — ist Termin zur Erklärung über den vom Gemeinschuldner eingereichten Vergleichsvorschlag auf: **Mittwoch, den 10. September, Vorm. 11 Uhr, vor Gr. Amtsgericht Mannheim, Abth. II, Zimmer Nr. 9, bestimmt.**

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses liegen auf der Gerichtsschreiberei II zur Einsicht der Betheiligten offen. 2189

Mannheim, 1. August 1902.
Der Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts:
Borheimer.

Rheinschifffahrt.

Nachstehende Bekanntmachung der Großh. Rheinbauinspektion Offenburg vom 1. ds. Mts., betreffend Pionierübungen unterhalb der Einmündung des kleinen Rheins, bringen wir zur Kenntniß der Schiffahrttreibenden.

Mannheim, 2. August 1902.
Gr. Rheinbauinspektion:
J. V.: Sprenger.

Rheinschifffahrt.

In der Zeit vom 1. bis 18. August d. J. werden auf der elsaß-lothringisch-badischen Rheinstrecke etwa 700 Meter unterhalb der Einmündung des kleinen Rheins seitens des Pionier-Bataillons No. 15, wochentäglich von 6½ Uhr Morgens bis gegen Mittag Brückenschlagübungen abgehalten, wobei der Strom vorausichtlich vom 11. bis 18. Aug. von 9 Uhr Morgens ab vollständig überbrückt und der Schiffahrtsverkehr durch die Brücke zeitweise ganz unterbrochen sein wird. Während dieser Zeit ist die Durchfahrt durch die Brücke nur dann gestattet, wenn der hierfür im Fahrwasser geöffnete Durchlaß zu beiden Seiten, an jedem Brückenende, mit einer roth-weißen Signalflagge bezeichnet ist. 2181

Die Schiffahrttreibenden haben zur Verhütung von Beschädigungen u. Unfällen der Weisungen der von dem Bataillon an der Einmündung des kleinen Rheins und unterstrom der Brückenstelle in genügender Entfernung aufgestellten Warchauen gemäß § 4 Ziffer 9 der Rheinschiffahrts-Polizeiordnung Folge zu leisten.

Offenburg, 1. August 1902.
Gr. Rheinbauinspektion.

Milchgeschäft

mit guter Kundschaft zu kaufen gesucht. 7633
Näh. Augartenstr. 97, parterre.

Teppichhaus **J. Hochstetter** O 4, 1. Kunststr. (gegründet 1859.)
Die neuen Teppich-Säle sind mit einer reichen Fülle von **ächt. oriental. Teppichen** ständig und übersichtlich decorirt.
Ich lade zum Besuche der sehr interessanten Ausstellung ergebenst ein. 25686

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abtheilung B, Band II, Ordnungszahl 15, Firma „Sunlight Seifenfabrik Aktiengesellschaft" in Mannheim wurde heute eingetragen:

Nach dem Beschlusse der Generalversammlung vom 25. Juli 1902 soll das Grundkapital um 500000 Mark herabgesetzt werden durch Zusammenlegung von 4 Aktien Litera B in 3 Aktien Litera B.

Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 25. Juli 1902 wurde § 2 des Gesellschaftsvertrags dahin abgeändert, daß die Gesellschaft berechtigt ist, Zweigniederlassungen an andern Orten in Deutschland zu errichten.

Mannheim, den 31. Juli 1902.
Gr. Amtsgericht I. 2188

Handelsregistereinträge.

Zum Handelsregister wurde heute eingetragen:

1. Zum Gesellschaftsregister Band VIII, Ordnungszahl 298, Firma Raab, Karcher & Co. in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitze in Kaiserslautern:

Die Zweigniederlassung Mannheim ist aufgehoben und das Geschäft mit der Firma auf die in Mannheim unter der Firma „Raab, Karcher & Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung" errichtete Gesellschaft übergegangen.

2. Zum Handelsregister Abtheilung A, Band III, Ordnungszahl 158, Firma Carl Friedrich Groß in Mannheim:

Die Firma ist erloschen.

3. Zum Hand.-Reg. Abth. A, Bd. VIII, O.-Z. 32, Firma Adolph Harloff in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitze in Cassel:

Heinrich Trocken in Kostheim ist als Einzel-Prokurist bestellt.

4. Zum Handelsregister Abtheilung A, Band VIII, Ordnungszahl 227, Firma Ludwig Nemnich, Mannheim:

Inhaber ist: Ludwig Nemnich, Kaufmann, Mannheim.

Branche: Spezial-Geschäft für Kaffee, Thee und Kakao.

5. Zum Handelsregister Abtheilung A, Band VIII, Ordnungszahl 228, Firma Gg. Heinrich Vogt, Mannheim:

Inhaber ist: Georg Heinrich Vogt, Kaufmann, Mannheim.

Branche: Cigarren en gros-Handlung.

6. Zum Handelsregister Abtheilung A, Band VIII, Ordnungszahl 229, Firma A. & F. Strauß, Mannheim:

Gesellschafter sind:

Adolf Strauß, Kaufmann, Mannheim.

Frieda Strauß, ledig, Mannheim, offene Handelsgesellschaft.

Die Gesellschaft hat am 1. August 1902 begonnen.

Branche: Manufacture, Weiß- und Wollwaaren.

Mannheim, den 2. August 1902.
Großh. Amtsgericht I.

Vereinsregister.

Zum Vereinsregister Band I, Ordnungszahl 48, „Mannheimer Beamtenverein in Mannheim" wurde heute eingetragen:

Friedrich Werling ist ausgeschieden, statt seiner ist Karl Lang, Revisionsinspektor in Mannheim zum Vorstandsstellvertreter (II. Vorsitzender) bestellt. 2190

Mannheim, den 2. Aug. 1902.
Großh. Amtsgericht I.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 5. August 1902, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

1 Clavier, 1 elektr. Scheinwerfer mit Tisch und Transformator, 7 elektr. Bogenlampen, 1 elektr. Schalttafel, verschiedene elektr. Meßinstrumente, 1 Meßergarnitur, 1 Akkumulator, 1 elektr. Glüteisen, 5 Dynamomaschinen, 1 Manometer, 1 elektr. Bohrmaschine für Zahnärzte, 1 Partie Gesichtslampen, 2 Widerstände, 1 Instrumentenschrank, 1 Ventilator, 1 Voltmeter, 1 Kentrfuge, 2 Ohrenpumpen, 1 Geißlerscher Apparat, 2 Wattegläser, 100 Fassungen, 1 Lampe für Luftbehandlung, 1 Partie Thermometer, Sanduhren und Areometer, 1 Phonograph, verschiedene Elemente, 6 Bohrfutter, 2 elektr. Mundlampen, ca. 14000 Bogen verschiedenes Cartonnagepapier, 1 Schätzmaschine und Anderes, sowie Möbel aller Art. 7720

Mannheim, 4. August 1902.
Lindenmeier,
Gerichtsv., Seckenheimerstr. 68a.

Gebrauchte gut erhaltene
Hobelbank
zu kaufen gesucht. Offert. unter No. 7578 an die Exped. ds. Bl.

Kriegerverein Mannheim.

Sonntag, 10. August 1902, Nachm. 3 Uhr Anfang

Gartenfestlichkeit

bei der Restauration auf dem Rennplatz.

— Großes Concert —

Aufsteigen von Riesen-Luftballons

Große Gaben-Verloosung.

Bier vom Faß 1/10 Liter 10 Pfennig.

Wir laden unsere Mitglieder, nebst Angehörigen und Freunde zu zahlreichem Besuche hiermit ein.

Eintrittsgeld wird **nicht** erhoben. 25682

Der Vorstand.

Bautechniker Verein Mannheim.

Zweigverein des Deutschen Techniker-Verbandes.

Jeden Dienstag ½9 Uhr Sitzung im Wilden Mann.

Morgen Hauptversammlung.

Gäste willkommen. 25666

Militär-Verein Mannheim.

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, Herr 25692

Ludwig Pfaff

Taglöhner dahier,

welcher den Feldzug 1870/71 im 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment mitgemacht hat, ist am 2. August 1902, Abends 8 Uhr, gestorben.

Die Beerdigung findet **Montag, den 4. August 1902, Abends 6 Uhr,** vom Trauerhause 2. Querstraße 20 aus statt.

Sammlung des Vereins beim Trauerhause um ¾6 Uhr.

Zahlreiche Betheiligung beim letzten Ehrengeleite dieses braven Vereins- und Kriegs-Kameraden erwartet

Mannheim, den 4. August 1902.

Der Vorstand.

Oeffentl. Versteigerung.

Dienstag, 5. August 1902, Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im hies. Versteigerungslokale Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalts Dr. Hartmann hier 7709

7200 bessere Cigarren

öffentlich versteigern.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, 4. August 1902.
Danquard,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 5. August 1902, Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im hiesigen Versteigerungslokal, Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Badeuschrank, 1 Sofa, 1 Tisch, Holzkasten, Hocker, Bilder, 4 Reste Tuch, 65 Kleiderhaken, 5 Schachteln Knöpfe, 1 Zweirad, 1 Portiere, 1 Lyra. 7710

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, 4. August 1902.
Danquard, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

D 5, 15. D 5, 15.

Im Auftrag versteigere ich **Dienstag, 5. August d. Js., Nachmittags 2 Uhr**

anfangend, Pl. D 5, 15, gegen Baarzahlung folgendes, als:

Bilder, Spiegel, Kleider, 1 Rohrstuhl, 1 Staxlei, 1 Blumentisch, 1 Commode, 1 Nachttisch, 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Garnitur mit 4 Sessel, 1 Canapee, Bettladen mit Rost u. Matratzen, Bettung, 1 Gartentisch, Ovaltische, [] Tische, Stühle und sonst Verschiedenes.

M. Hild, Auctionator, F 4, 16.

Die Gegenstände können vorher angesehen werden. 7700

Metzgerei

Schweine- od. Ochsenmetzgerei, gutgehend, mit Hauk, sofort zu kaufen gesucht. Schweinemetze am liebsten im Arbeiterviertel gelegen. — Offerten mit Angabe des Umsatzes und Preises an **R. Prag, Mainz,** erbeten. 6869

Bekanntmachung.

Die auf 30. August dss. Js., Vormittags 10½ Uhr, angesetzte Versteigerung des **Georg Rupp'schen** Anwesens in Feudenheim findet **nicht** statt.

Mannheim, 30. Juli 1902.
Großh. Notariat V.
Dr. Ulrich. 25683

Auf einer Straße im Stadttheil Lindenhof wurde ein schwarz. **Spitzer** männlichen Geschlechtes eingefangen und bei Wasenmeister Stamm, H 5, 9, hier untergebracht. 2184

Was ist Säntis? 25590

Verkauf.

Halle-Verkauf.

Die zur Gewerbe-Ausstellung in Mannheim benutzte **Ausstellungshalle III**, 50 m lang und 22 m breit, ist preiswerth zu verkaufen. Infolge der schweren Construction eignet sich dieselbe vorzügl. zu einer Montage-Halle. Näh. bei **Ferd. Holzer,** Zimmergeschäft, Mannheim, Böckstr. 20. 5488

Eine eiserne **Wendeltreppe** sof. zu verkaufen. 5469b
Näheres Augartenstr. 54.

Herrenräder, gut erhalten, bill. abzugeben.
Näheres **U 2, 1.** 5596b

Ein gut erhaltener
Nachen
(Zell, Fabrikat), bill. abzugeben. Wo? sagt die Expedition. 5449

Verschied. gebr. **Möbel,** gut erh., als: Betten, Schränke, Canapees, Tische, Stühle usw. weg. Aufgabe der Haushaltung alsbald zu verk. **Akademiestraße 13, part., r.** 5679b

Fast neues 7668
Damenrad
billig abzugeben. **Ernst Langmann, O 7, 14 II.**

Karl Theodor-Schlitten,
reich geschnitzt, **zu verkaufen.** Näh. Exped. des „Bergsträßer Anzeigeblatt", Bensheim. 2188

Eine sehr gut erhaltene
Schaukel-Badewanne
billig abzugeben. 7675
Th. Weig, Charlottenstr. 2.

Fischkörbe zu verkauf. Rheindammstr. 46, Lab. 5677b

Pianino
(Jbach), gut erhalten, billig zu verkaufen. 7417
Scharf & Hauk, C 4, 4.

Wegen Sterbefall eine alte mittl. **Metzgerei,** in bell. Lage, sof. zu verk. Off. unt. Nr. 5676b a. d. Exped.

Kassenschr., Büchersch., Regale, Comptoirp. u. versch. Möbel bill. zu verk. Näh. **J 1, 11.** 4700b

1 schöne **Kücheneinrichtung** sowie verschied. and. Möbel bill. zu verk. Mittelstr. 51. 4691b

Karl Theodor-Schlitten,
reich geschnitzt, **zu verkaufen.** Näh. Exped. des „Bergsträßer Anzeigeblatt", Bensheim. 7714

Zu verkaufen: eine gut erhalt. Schilder-Rolle, 50—60 Ctr. Tragkraft, nebst ein gutes Pferde-Geschirr. 5694b
9. Querstraße 35, Hinterh.

1 geschloss., 1 halbgeb. Vorfenster, 2 Ladentische, 1 3armig., 1 2armig. Büste, 2 Rouleaux p. sof. bill. zu verk. Zu erfr. E 5, 1, Cigarrenl. 5675b

Zurückgef. creme Vorhänge, Portieren, Bettteppiche bill. zu verk. **G 5, 4.** 7551

Für Wirthe!
Wegen Geschäfts-Aufgabe **Tischdecken, Gläser und Bierunterätze** billig zu verkaufen. 5654b
Walhalla, Q 5, 12.

Zu verkaufen: 1 Telephon-Schrank, 1 Kassen-Abschluss, sow. **mehrere Schreibpulte.** Näheres durch die Exped. 5595b

Reitpferd
Wallach, braun, 5 Jahre alt, zu verkaufen. Oberstlt **v. Sannow,** Elisabethstr. 9.

Kitten
Glas, Porzellan 2c. 2c. wird dauernd besorgt. 5599
E 1, 15, Schirmladen.

Bunt- u. Wein-Stickerei wird angen. A 1, 6, Hinterh. 5520b

Unterricht.

Berlitz-School
P 2, 1, eine Treppe.
2 gold. Medaillen Paris 1900.
Sprachinstitut für Erwachsene. **Engl., Frz., Ital., Span., Russ., Schwed.** etc. **Nur** Lehrer der betr. Nation. — Nach der **Berlitz-Methode** lernt man von der ersten Stunde an geläufig **sprechen u. schreiben.** Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Probestunden und Prospecte gratis — Abendkurse. 24333
Aufnahme jederzeit.
180 Zweigschulen.

Oberprimaner, Gymn., ertheilt Nachhülfeunterricht. Näh. in der Exped. 5616b

Obersekundaner bereitet gegen sehr mäßiges Honorar Schüler der Sexta—Unterteria im Franz., Engl., Algebr. z. Nachprüf. vor. Off. unt. E. H. Nr. 5766b a. d. Exp.

Ecole française, Q 3, 19
Während der Ferien französ. Unterricht. 5594b

Cand. math. ertheilt Unterricht in Mathem. Näh. in d. Exp. 5588b

5180
Kaufm. Unterricht:
Buchführg., Stenographie, Schön- und Maschinenschreiben u. s. w. **Fr. Burckhardt,** L 12, 11, gepr. Lehrer, Bücherrevisor.

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Verlag Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Stellen finden

Stellensuchende jed. Berufes benützen mit Erfolg unsere Allgemeine Vakanzen-Liste. 20051 **B. Hirsch Verlag, S 6, 28.**

Wer bessere Stellung wünscht, benutze am vortheilhaftesten die int. Stellenvermittlung **Verb. Reform,** Holzstr. 3. 7072

Gut empfohlenes, männl. und weibl. **Haus- und Dienstpersonal** jeder Art sucht u. placirt Internationales Stelleninstitut **C. Beinder,** Q 3, 15, 2. St. 7060

Agent geb. z. Verk. u. Cigarr. Berg. ca. M. 210 pro Mon. u. mehr. 7040 **H. Jürgensen & Co., Hamburg.**

Angehender

Commis

mit hübscher Handschrift für das kaufmännische Bureau einer hies. Maschinenfabrik gesucht für Eintritt 1. Sept. Off. u. Nr. 7642 mit Angabe von Gehaltsanspruch und Referenzen erbeten durch die Expedition ds. Blattes.

Geschäftsführer,

selbstständiger, für ein Ofengeschäft einer größ. südd. Stadt ges. Seith. Thätigkeit u. Gehaltsansprüche angeben unter E. K. Nr. 7630 an die Exped. d. Bl.

Angehend. Gommis

für **Comptoir** u. kleine Reisen gesucht. Offerten unter H. Nr. 1701 an die Expedition ds. Bl.

Mehl-Branche.

Eine erste süddeutsche Mühle sucht für den Besuch der Bäckerkundschaft an den Plätzen 7641

Frankfurt und Mannheim

tüchtige

Reisende,

welche Branche, thunlichst auch Kundschaft kennen. Offerten unter **7641** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein intelligenter

Laufjunge

mit guter Handschrift zu sofortigem Eintritt **gesucht.**

Brown, Boveri & Cie., A.-G., **Käferthal.** 7710

Fräulein-Gesuch.

Perf. **Maschinenschreiberin** (Underwood) zu **sofortigem** Eintritt gesucht.

Offerten sub. G. G. No. 21087 an die Exped. ds. Bl.

Tücht. **Kleidermacherin** sofort gesucht. **N 1, 1,** 2 Tr. 5618b

Eine gute Köchin,

die auch Hausarbeit verrichtet, **sofort gesucht.** 6940

Näheres **B 7, 5,** 2. Stock.

Moden.

Tücht. Modistin

gesucht. 7669

Gustav Prühauf, E 2, 16.

Junges **Mädchen** für Hausarb. gesucht. K 1, 3, 1. St. 5599b

Ein anständiges **Mädchen,** das kochen u. den Haushalt selbstständig versehen kann, zu einer kleinen Familie gesucht. 7645

P 1, 3, Parterre.

Einf. sol. **Mädchen,** d. g. bgl. koch. k. (f. 3 Pers.), z. Haush. u. Lad. v. verm. III. b. 1. Sept. ges. 7675b Ebaden, Marstr. 83, Bäckerei.

Stellen suchen

Jg. geb. **Mann** mit best. Zeugn. sucht auf sof. Bureaustelle geg. kleine Verg. Off. mit Nr. 5618b an die Expedition ds. Bls.

Jg. Mann (eingr.), seit läng. Zeit in erst. hiesig. Colonialw.-detailh.-Geschäft, in dopp. u. amerik. Buchführ. bew., sucht pr. 1. Okt. Engag. als Buchh. od. Comptoir-Gef. Off. u. E. P 5396b an d. Exp. d. Bl.

Ich suche für meinen Sohn eine geeignete

kaufmännische Lehrstelle

Gefl. Offerten erbeten sub H. W. 7579 an die Expedition ds. Blattes.

Perf. Stenographin und **Maschinenschr.,** la Zeugnisse, sucht anderw. **Engagement.** Gefl. Off. u. Nr. 5489b a. d. Exped.

Fräulein, welches 3 Monate das Kochen erlernt hat, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung, ohne gegenseitige Vergütung. Off. unt. Nr. 5580b a. d. Expd.

Jg. Frau ohne Kinder geht **Waschen** und **Putzen.** 5489b

Guth, Augartenstr. 75, 3. St. r.

Eine gebild. Wittwe sucht Stelle als Haushälterin b. ganzl. Herrn od. Dame. Näh. **H 7, 23,** pt. 5499b

Jg. Mädchen, w. sch. näh. hat, sucht Stelle als Zimmermädch. in best. Hause. Näh. Lindenhofstr. 31, III. 5509b

Zum Waschen u. Putzen wird Angenommen. U 2, 6, 2. St. 5479b

Eine **Frau** sucht im Waschen und Putzen oder sonstige Arbeit. 5495b **P 5, 15,** 4. St., lks.

Eine Frau geht Waschen und Putzen. Rappenstr. 15 H. 5473b

Miethgesuche

Alleinstehender älterer Herr sucht per Oktober—November eine kleine, für sich abgeschlossene,

unmöbl. Wohnung

in besserem, ruhigem Hause. Gefl. Offerten mit Preisangabe unt. No. 5711b a. d. Exp. d. Bl.

Laden-Local

gesucht.

Per 1. September ob. Oktober wird ein Laden in guter Lage gesucht. — Offert. mit Preis unt. Nr. 7624 an die Exped. ds. Bl.

Für einen Schüler, welcher die 6. Mittelschule besucht, wird in anst. Familie **Pension** v. Mitte Septbr. gesucht. Off. mit Preisang. unt. Nr. 5707b a. d. Expd.

Läden

B 1, 7a Laden 7104

mit 2 gr. Schaufenstern zu verm. Kann auch getheilt zu 2 Bureau benützt werden. Preis je M. 700.

F 1, 3, Breitestraße.

Per 1. April 1905 sind die **Ladenlokalitäten** (jetzt Chocoladenhaus), bestehend aus Laden mit 2 anstoßenden Räumen, anderweitig zu vermiethen. Außerdem noch mehrere Bureau- oder Magazinräume vorhanden.

Reflectanten belieben sich daselbst 3. Stock zu wenden. 7095

R 7, 9 Laden, auch als Filiale oder Bureau geeignet, per sof. oder später zu verm. 5367b Näheres 2. Stock links.

S 5, 4b 2. St., Lad. m. Wohn. sof. zu verm. 5617b

Ein schöner, heller Laden mit 2 Schaufenstern und Nebenzimmer in feinster Lage ist sofort oder später zu verm. 7564 **E. Süß,** D 3, 16.

Garnisonstraße 2,

Laden mit Wohnung sofort zu vermiethen. 7568

Garnisonstrasse 2

Metzgerei mit **Wohnung** sofort zu vermiethen. 7569

Laden mit 2 Zimmer u. Küche billig zu vermiethen. 7490 **Rheindammstraße 31.**

Laden mit Wohnung f. besseres Friseurgeschäft sehr geeignet, zu vermiethen. Anfragen unter V. H. 5517b an d. Exped. d. Bl.

Laden

in **bester Lage** im **Kaufhaus** per sofort oder später zu verm. Näh. N 1, 9, im Laden. 1074

Geräumiger Laden,

auch als Bureau prakt., mit Wohnung, aus 4 Zim. u. Küche bestehend, sowie eine Wohnung, 2 Zim. u. Küche sind z. v. Näh. K 2, 29. 1067

Bureaux

C 7, 8 4 Parterrezimmer als Bureau zu v. 21239

Comptoirs.

D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirgeschäften zu vermiethen. 5516

Magazine

U 1, 6, Breitestr.

Magazin mit 2 Bureaus, Hof und Einfahrt per August zu vermiethen.

Näheres 1 Treppe hoch. 7519

Augartenstr. 57 schöne, helle **Werkstätte** und ein zweifenstriges **Magazin** mit großem Keller zu vermiethen. Näheres Laden oder S 2, 1, 3. Stock. 7591

Kirchenstraße 9 (F 8, 10) vollständiges Hinterhs., enth. Keller, Magazin u. Comptorräume zu verm. 7666

Langstr. 26 Magazin, Werkstätte oder Bureau, 3 helle Räume mit Zubehör zu vermiethen. 7672

Seckenheimerstr. 104 Magazin od. Werkstätte m. Thoreinfahrt, f. Schreiner geeignet, bis Sept. zu v. 5506b

Magazin oder Werkstätte.

2 große helle Räume mit ca. 140 qm Bodenfläche als **Magazin** oder als **Werkstätte** an ruhiges Geschäft pr. 1. August zu vermiethen. Zu erfragen bei **Karl Lehmann, U 3, 12.** 5447

Arbeits-Räume

(circa 373 qm), hell, trocken, seit Jahren von gleichem Miether innegehabt, anderer Unternehmens halber per sof. od. spät. zu verm., auch getheilt. 5514

Näh. **Q 6, 10b,** Erbs., 2. St.

Unter seither innegehabtes **3stöckiges Geschäftslokal,** ca. 350 Qm. Küchenraum, Hof und Kellerraum; hell (Nordlicht) ist preiswerth unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu vermiethen.

Leop. Simon & Lehmann, Cigarrenfabrik 7690 kleine Wallstadtstraße 14.

Telephon 1062.

Betten

Fabrik aller Arten Matratzen, Betten und Bettwäsche, Grösstes Lager in Bettwaaren, Rosshaaren, Bettfedern, Daunen, sowie Bettstellen in Eisen und Messing, Stahlröste all. Systeme u. in Holzbettstellen passend.

Betten-Reinigungs-Anstalt

Erstes Spezial-Bettengeschäft

Moriz Schlesinger,

Q 2, 23, MANNHEIM.

Telephon 1062.

Zu vermiethen

B 7, 8 Plansardenwohn., 2—3 Zim., Küche u. Zubeh. mit Abschl. ab Oktober an ruh. Leute zu vermiethen. 7705

C 1, 16 Eckhaus 2. Stock

7 schöne große Zimmer nebst Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen.

7647 **Näheres Bureau, part.**

D 7, 25

2. Stock, **schöne neue Wohnung,** 5 Zimmer, Badez., Küche und Magdkammer p. 1. August oder später zu vermiethen.

Preis 1000 Mark. 7571

Näh. **Kirchenstr. 14,** parterre.

F 2, 9 der 2. Stock, 4 größere u. 2 kleinere Zimmer, 2 Gaupenzimmer, für 930 Mk., bis 1. Oktober zu vermiethen. Näh. **F 2, 9a,** 3. Stock. 7577

F 6, 15 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche sof. od. spät. zu vermiethen. 7631

Näheres Parkring 21.

K 1, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 7546

Näh. Q 7, 15, Bureau im Hof.

K 1, 22 (Neckarstr.), sch. freundl. Wohnung, 3 Zim., Badezim., Küche u. Zubehör auf 1. Oktbr. zu verm.

Näh. 1 Tr. links. 7487

K 2, 18 Ringstr., schöne Balkonwohnung, 4 Zim., Küche, Mansd. u. Zubeh. pr. 1. Okt. zu verm. Näh. 4. St. lks. 5390b

K 2, 19 abgeschl. Wohng., 2 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. 5576b

K 3, 23 II. Stock, schöne Wohnung, 6 Zim., Küche u. Zubeh., auch getheilt, auf 1. Oktober zu verm. 5450b

K 4, 16 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. Zu erfragen 2. Stock rechts, Vorderhaus. 7555

L 14, 3 3. Stock, 5 Zimmer nebst Zubeh. 4. St., 4 Zimmer nebst Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres parterre. 7702

M 2, 3 drei Zimmer zu vermiethen, auch für Bureau oder Schneidergeschäft geeignet. 7706

N 3, 17 1 Tr. h., 3—5 Zim. m. Zub. sof. zu v. 5595b

N 3, 17 1 Tr. hoch, 3 Zim. u. Küche u. 2 Zim. und Küche sofort zu verm. 5597b

O 7, 14 2. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober zu verm. 7124

Näh. **O 7, 15,** Bureau Hof.

P 4, 16

2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute zu verm. Näh. im Laden. 5495b

Q 7, 14a 4. St., weg. Verl. sch. frdl. Wohng., 4 Zim. u. Zub. s. od. sp. z. v. 5507b

S 1, 2 4 Zimmer und Küche mit Zubehör, beziehbar sofort, zu vermiethen. 7158

S 2, 1 schöne **Mansarden-Wohnung,** 3 Zim. u. Küche zu vermiethen.

Näheres 3. Stock. 7591

S 2, 15 3. od. 4 Zimmer, nebst Zubehör zu verm. Näheres **Laden.** 7665

U 3, 19 (Friedrichsring) 1 St. h., schöne 4 Zimmerwohng. m. Zub. z. v. 7002

S 2, 16 Vorderh., 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näh. Laden. 5506b

S 3, 10 2. St., 3 Zim. und Küche zu vermieth. Näh. **R 3, 10,** Laden. 7470

S 6, 3 4. St., 3 Zimmer u. Küche zu verm. 5495b

T 4, 18|19 Hinterhäus, 1 Zim. u. Küche per sofort z. v. Näh. **Mannh. Actienbrauerei, B 6, 15.** 5008

T 4, 22 3 Zimmer u. K. zu verm. 5054b

T 6, 14 2 Zim. mit Küche per sofort zu v. 5101

U 4, 9

1 Zim., Küche u. Zub. z. v. 5505b

U 5, 28

5. Stock, 2 **Zimmer und Küche zu vermiethen.** 7692

U 6, 12a **Friedrichsring** 1 großes Zimmer zu verm. Näh. 3. St. 5710b

Augartenstr. 37

2 Wohnungen, je 1 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 7704

Augartenstr. 46 1 **Zimmer** und **Küche** zu vermiethen. 7818

Augartenstraße 53 2 **und** 3 **Zimmer** sofort zu vermiethen. 5297b

Herrschaftliche Wohnung

Academiestraße 8,

nächst der Rheinstraße.

Haus zum Alleinwohnen, 11 Zim. u. all. Zub. wegen Wegzugs z. Ausnahmepreise v. Mk. 2400.— zu v. 19177a

Bismarckplatz 7 2. St., nächster Nähe d. Bahnhofs, 1 Wohng. von 4 od. 6 Zim., Küche u. Zub. bill. zu v. 5167b

Bahnhofplatz 7 **Wohnung,** 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Okt. oder früher zu vermiethen. Näh. Bureau parterre. 7520

Beethovenstr. 6,

2. und 4. Stock, hochelegante **3 Zim.-Wohnungen** sammt Zubehör zu v. Näh. bei 7434 Baumeister **Fuchs-Michels,** R 7, 23.

Beilstraße 18,

Balkon-Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Zubehör bis 1. Sept. evtl. sofort zu vermiethen. 7606

Beilstr. 21 4 Zim. u. Küche mit Zubehör zu vermiethen. 5478b

Beilstraße 28, 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 5578b

Dammstr. 9

In schönster Lage der Neckar-Vorstadt Wohnung mit Balkon, 5 Zimmer, Garderobe, Mansarde u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres 3. Stock. 7646

Dalbergstr. 19 (Neubau) schöne Wohnung von 4 Zimmer mit Zubeh. per sofort oder später preiswerth zu verm. Näheres parterre. 7611

Elisabethstr. 3.

Fein ausgestattete 5037 **Herrschaftswohnungen,** 4. Stock, 9 Zimmer nebst allem Zubehör, sowie im 5. Stock, 6 Zimmer u. Bad und 2 große Bureauräume im Souterrain per sofort evtl. später zu vermiethen.

D 7, 23b.

2. Stock, 5 Zimmer, Bad, Speisekammer u. Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres bei Baumeister **Felsenbecker,** Kaiserring 8.

5 Elisabethstr. 5

2. Stock, 4 Zimmer, Balkon, Bad, Gas, elektr. Bel., m. Zub., **2., 3., 4 Stock** 7 Zim., Erker, Balkon, Bad, Gas, elektr. Bel. mit Zubehör zu verm. 7168

Elisabethstr. 7

Elegante **4 und 5 Zimmer-Wohnungen** mit allem Zubehör zu verm. Näh. **K. Eyer,** Kaiserring-Straße 16a od. I. 14, 20, part. 7249

Elisabethstraße 8

2. und 3. Stock,

elegante **Wohnungen 3 Zimmer** und **Zubehör** zu vermiethen. 5070b

Näheres bei **Lange,** T 6, 13.

Eichelsheimerstr. 3 c, 2 Zim. u. Küche a. d. Str. geh., sof. od. später zu verm. Näh. 2. St. 5405b

Gartenfeldstr. 2, 3 Zimmer und Küche, 4 Zimmer u. Küche, event. 2 × 2 Zimmer, sofort od. später zu vermiethen. 5421b

Näheres im 2. Stock, H. Rauh.

Gontardplatz 9, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock r. 5400b

Gontardstr. 29, 2. St., 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 5009b

Garnisonstrasse 2

mehrere 2 u. 3 Zim.-Wohnungen sofort **billig** zu verm. 7581

Friedrichsring 28, 2. Stock,

7 Zimmer, Garderobe, Badezimmer, nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 20085

Friedrichsring 46,

3. Stock, 6 Zimmer-Wohnung mit Badezimmer zu vermiethen. Zu erfragen part. 7215

Neubau, Friedrichsfelderstr. 39/40 mehr. der Neuzeit entsprechende **Wohnungen,** 2, 3, 4 und mehr Zimmer, nebst einem schönen **Laden,** auch als Filiale jedem Geschäfte sehr geeignet, per 1. Aug. oder später zu verm. 7041

Friedrichsfeldderstr. 43/44, schöne Wohnungen von 1—3 Zimmern nebst Küche u. Zubehör per sofort zu vermiethen. 7049

Gontardstraße 8

elegante 5—6 Zimmer-Wohnung im 2. Stock sofort oder später zu vermiethen. 7154

Zu erfragen daselbst Part.

Gontardstraße 40, Nähe Hauptbahnhof, 2 Zim. u. Zub., schöne Eckwohnung u. 2 Zim. u. K. zu verm. Näheres im Laden. 5031b

Goethestraße 16, 5 Zimmer, Badezimmer, Speisekam., Küche mit allem Zubehör, per sofort wegen Wegzugs zu vermiethen. Näheres parterre. 23741

Goethestr. 18

3. Stock, schöne 5 Zim.-Wohnung, Küche, Bad u. allem Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. 7430

Näh. **Friedrichsring 36,** parterre.

Jungbuschstrasse 7

Hochparterre, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubehör mit od. ohne Gartenbenützung per 1. Aug. oder später zu vermiethen. 7254

Näheres im Hinterhause.

Jungbuschstr. 33 3 Zim. und Küche und 1 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. Wirthschaft. 5200b

Kaiserring 26 2. Stock, fünf Zimmer und Zubehör bis 1. Oktober zu verm. Näh. 4. Stock, rechts. 5624b

Langstraße 26

abgeschl. Wohnung, 3 Zim. und Küche nebst Zubeh. z. v. 5511b

Langstr. 51 am Markt, ist der 2. Stock mit 5 Zimmer und Zubehör sofort zu vermiethen. 5243b

Moltkestraße 5,

6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. L 12, 13, Laden. 49185

Meerfeldstraße 31, schöne Wohnung, 2. Stock, 3 Zimmer, Küche, 2 Balkon nebst Zubehör zu vermiethen. 5248b

Mittelstr. 20, 4 Zim., Badezim. u. Küche; 3 Zim. u. Küche, Leucht- u. Kochgas, Closets; ferner 3. St., 2 Zimmer u. Küche. Näh. Mittelstraße 20, 2. St. l. 7506

Meerfeldstr. 37 u. 41 Wohnungen von je 2 Zimmern u. Küche zu v. Näh. Meerfeldstr. 39 bei L. Kiefferer, Baumeister. 7560

Planken, E 1, 15 der 3. St., 3 Zimmer u. Küche, der 4. St., 2 Zim. u. Küche, am liebsten zusammen zu verm. Näh. Optikerladen. 7107

Pfügersgrundstr. 11, 13, 15 u. 17 sind 4 Zimmer u. Küche, 3 Zimmer u. Küche, 2 Zim. u. Küche bill. z. verm. 5000 Näh. **Waldhofstr. 7, Baubureau.**

Prinz-Wilhelmstr. 25

II. Stock, elegante Wohnung, 6 große Zim., Küche, Bad und allem Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. **Friedrichsring 36,** parterre. 7729

3. Querstr. 20 sind 3 Zimmer u. Küche u. 2 Zim. u. Küche bill. zu verm. 7000 Näh. **Waldhofstr. 7, Baubureau.**

3. Querstr. 31 und 4 Zim., Badez., Küche, Speisekam., Mansd. 2c. billig zu verm. Näh. **Waldhofstraße 7, Baubureau.** 7924

4. Querstr. 13

3. St. 4 Zimmer mit Küche per 1. Oktbr. zu v. 7112

4. Querstr. 24

2. St. **2 Zimmer** und **Küche,** 3. St. **2 Zimmer** und **Küche,** 4. St. **3 Zimmer** und **Küche** per sofort oder später billig zu vermiethen. 7087

Näheres daselbst im 3. Stock, links oder O 3, 4a im Tapetengeschäft.

5. Querstraße 6 rechts der **Hebelschule.** 2 Zimmer u. Küche sofort z. v. Näheres: Parterre. 5709b

14. Querstr. 17 sind 1 Zim. u. Küche billig zu verm. Näh. **Waldhofstraße 7, Baubureau.** 7926

Oestlicher Stadttheil

Rosengartenstr. 30 eine eleg. 4 Zimmer-Wohnung, Badezim. u. sonst. Zubehör pr. 15. Aug. od. 1. Okt. zu vermiethen. 7009

Näh. daselbst 3. St. links.

Rheinhäuserstr. 20, 4. St. l., ein leer. Zim., sehr hell, sof. z. v. 5470b

Rheindammstr. 8 2 Zim. und Küche bis 1. Aug. o. spät. z. v. Näh. part. 5007b

Rheinhäuserstr. 35, schöne Wohnung, 2 u. 3 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen.

Näheres 2. Stock links. 5007b

Rheinstraße 3, Seitenbau, 7 Z., Badez. u. Zubeh. per 1. April ds. früher z. v. Daselbst 2 Mansardenzimmer. Näh. part. 7703

Rupprechtstr. 16, 2. St., eine 5 Zim.-Wohnung mit vollst. Zubeh. bill. z. v. Auch 2 Souterrainzim. f. Bureau od. Magaz. sofort od. später. Näh. part., r. 5608b

Seckenheimerstr. 33, 5 Zim. und Küche zu verm. 5410b

Seckenheimerstraße 64,

4. Stock, schöne abgeschlossene Wohn., freie Ausl., 5 Zim. und Küche an ruhige Leute sof. zu verm. Näh. parterre. 5472b

Seckenheimerstraße 80

3 Zimmer, Badezimmer, Küche an ruhige Leute zu verm. 5449b

Seckenheimerstr. 104, Stb., 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 5505b

Schwetzingerstr. 64, 2 Zimmer und Küche, 3 Zimmer und Küche, sowie ein Parterrezimmer billig zu vermiethen. 7628

Schwetzingerstr. 154 u. 156

je 2 Zim. u. Küche mit Abschluß, sof. zu verm., sowie im Neubau je 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche, Closets, 2 Werkst., z. jed. Geschäft geeignet, eingerichtete Metzgerei, Sept.—Okt. beziehb. zu verm. 7688 Näh. bei **Christ. Fesenbeck,** Zimmermstr., Rheinhäuserstr. 27.

Schwetzingerstr. 172, 2 Zim. und Küche mit Abschluß per sofort zu vermiethen. 5215b

Traitteurstrasse 43,

Neubau, schöne 2 Zim.-Wohng. mit Balk.; Seitenbau, 1 gr. Zim. u. Küche pr. 1. Sept. zu verm. Näheres daselbst. 5591b

Werderstr. 7, 1 Wohn. im 2. St., 5 Zim., Küche u. sonst. Zubeh. sof. od. 1. Aug. z. v. Näh. 1. St. 5000b

Werderplatz 8,

Eckhaus, feinste Lage, **5 schöne große Zimmer,** sämmtlich auf die Straße gehend, **Küche** nebst allem **Zubehör** per 1. Oktober zu vermiethen. 7860

Näheres 3. Stock.

Am Wasserthurm, 5. Stock, 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. Näh. **N 3, 17.** 5610b

Mehrere größere und kleinere **Wohnungen** per sofort und später zu vermiethen.

Näheres Bauburean

Gg. Börtlein jr.,

7504 S 6, 13, Hof.

Schöne **Wohnung** zu vermiethen, 2. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör 2017. 1200.—, (Planken.) Näheres bei **A. Jander,** P 2, 14. 7161

Herrschaftliche Wohnung

im **1. Stock**

per sofort zu vermiethen.

5 Zimmer, Garderobe, Bad, Küche, Speisekammer und Zubehör, Centralheizung.

Auskunft **Prinz-Wilhelmstraße 19, Bureau, II. Stock, Hinterhaus.** 5555

Eine **Part.-Wohn.** n. d. Straße geh., mit 4 Zim., nebst Küche, ferner ein 2Fach. Hinterhaus mit je 2 Zim. u. Küche, letzterer auch zu Werkstätten geeign., z. 1. Sept. z. v. Näh. P 6, 4, Bureau. 5601b

Villa

zu vermiethen. — Näheres **J. Peter,** Victoriastr. 12. 5060

Schöne Wohnungen von 6, 7 und 8 Zimmer mit Zubehör, desgleichen schöne Bureauräume zu vermiethen. Näheres Kirchenstraße 12 (G 8, 29). 5077

Eine herrschaftl. Wohnung

per sofort od. später zu verm. Zu erfragen **B 2, 4.** 17071

Stengelhof.

Friedrichstr. 4. Wirthschaft, Halteplatz, sind 4 Wohnungen, sof. beziehb., zu verm. 16779

Näheres Metzgerladen daselbst.

Möbl. Zimmer

B 2, 4 ein möbl. **Zimmer** zu verm. 5086b

B 5, 2 möbl. Parterrezimmer sof. zu verm. 4694b

C 4, 19, 2 Trp., gut möbl. Zim. an bess. Hrn. z. v. 5139b

C 4, 19, 2 Trp., gut möbl. Zim. an bess. Hrn. z. v. 5612b

D 2, 15 3 Trp., ein möbl. Balkonzimmer mit oder ohne Pension zu vm. 5594b

D 4, 15 gut möbl. Zim. zu v. Näh. part. 5000b

D 5, 14 1 Tr., möbl. Zim. zu verm. 5440

E 1, 8 2. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren zu verm. 5441b

E 2, 3 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 5624b

E 5, 1 (Ringstraße), 4. Stock, schön möbl. Zim., mit oder ohne Pens. sof. zu verm. 5256b

E 5, 14 1 möbl. Parterrezim. zu verm. 7449

F 4, 21 3. St., einf. möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren z. v. 5000b

G 2, 2 3. St., ein fein möbl. Zim. m. gut. bürgerl. Pens. p. sof. od. spät. z. v. 5616b

G 2, 13 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 5000b

G 3, 15 ein möbl. **Parterrezimmer,** auf Str. gehend, mit sep. Eing., an 1 od. 2 Herren per sof. zu verm. 5365b

G 5, 6 2 Tr., schön möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Hrn. sof. o. sp. z. v. Pr. 40 M. 5575b

G 7, 41, part., 1 fein möbl. Zim. m. sep. Eing. z. v. 5001b

H 1, 2 2 Tr. h., 1 sch. möbl. Zim. sof. z. verm. 5479b

H 4, 22 II. St., möbl. Zim. zu vermieth. 5590b

H 8 (Ring), **Dalbergstr. 5,** 2. St., gut mbl. Zimmer mit od. ohne Pens. z. v. 5549b

K 2, 17 part. r., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 5709b

K 3, 15 (Ringstr.) 3 Tr. gut möbl. Zim. z. v. 6593

K 4, 17 2 St., 1 schön mbl. Zim. zu v. 5242b

L 10, 6 2 Tr., 1 mbl. Zim. zu verm. 5399b

L 14, 10 2 Treppen, gut **möbl. Zimmer** zu vermiethen. 5599b

L 15, 2, 4. St., einf. möbl. Zim. sof. zu v. Pr. 15 M. 5596b

M 4, 2 einf. möbl. Zimmer sofort zu verm. 4709b

M 4, 9 part., fein möbliertes Zim. zu verm. 5575b

N 1, 9 (Kaufhaus) 3. St. lks., 1 schön möbl. Zimmer per sof. billig zu verm. 5599b

N 1, 9 (Kaufhaus) 3. St. lks., 1 großes, schön möbl. **Zimmer** an 1 od. 2 Herr. per sof. od. später bill. zu v. 5597b

O 6, 5 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. Zu erfr. Friseurladen. 5471b

P 2, 4/5, 3 Tr., ein schön mbl. Zimmer, mit od. ohne Pens. sofort zu vermiethen. 5414b

Q 1, 1 möbl. Zim. m. Pens. an ruhig. jung. Mann per sofort od. später z. v. 7525

Q 5, 23 3. St., einfach möbl. Zimmer an soliden Arbeiter zu verm. 5606b

R 3, 15b, 2 Tr., sch. mbl. Zim., m. sep. Eing., sof. z. verm. 5599b

R 3, 16 3. St., möbl. Zim. sofort zu vermiethen. Zu erfragen 2. Stock. 7729

R 6, 6a part., Schlaf- und Wohnzim. zu verm. Näh. **R 3, 10,** Laden. 7440

R 7, 38 ein Parz.-Zim., leer od. möbl., sof. z. verm. 5597b

S 6, 33 1 Tr. hoch, ein fein möbl. Wohn- und Schlafzim. m. Balkon, Telephon-Benützung sof. zu verm. 7382

T 1, 14 gut mbl. Zim. zu v. Näh. Laden. 5214b

T 2, 4 gut möbl. Zimmer in besserem Hause sof. oder später zu verm. 6429

T 3, 2 1 schön möbl. Z. part. od. 2. St. z. v. 5577b

T 5, 1 3. St., ein gut möbl. Zimmer, mit Kaffee M. 21, zu verm. 5557b

T 6, 29 3 St., fein möbl. Zim. m. Pianino bei e. Beamtenwittwe bill. z. v. 5595b

U 5, 11 2 Steig. h., 1 gut möbl. Zim. zu v. 5599b

U 6, 8 Ring, 1 Tr. hoch, 2 hübsch mbl. Zim., auch einz., m. od. ohne Pens. z. v. 5607b

U 6, 13 4. (Ring), gut mbl. Zim. sofort zu vermiethen. 7118

U 6, 19 3 Tr. (Ring), gut möbl. **Wohn- und Schlafz.** sehr preisw. z. v. 5000b

Bismarckpl. 9, Tattersallstraße 10, 2. St., 2 fein mbl. Zim., sowie ein fein mbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 5187b

Beilstr. 3 part., ein möbl. Zim. zu verm. 5602b

Gontardplatz 3 gut möbl. Zimmer m. od. ohne Pension sofort zu verm. 7043

Holzstr. 12, 3. St., 1 od. 2 l. möbl. Zim. bis 1. Sept. zu verm. 5004b

Luisenring 56 3. St., 1 schön mbl. Zim. sof. z. v. 5170b

Luisenring (K 4, 13), 2 St., eleg. mbl. **Balkon-Zimmer** mit guter Pension an feineren Herrn zu verm. 5557b

Lindenhofstr. 12, 3. St., hübsch möbl. Zim. z. v. 5246b

Fein möbliertes Zimmer

an einen event. zwei bessere Herren zu vermiethen. 7491

Näheres **S 2, 1,** 3. Etage.

Möbl. Zimmer mit Pension, an 1 od. 2 sol. Fräulein zu verm. Näheres in der Expedition. 5000b

Für ruh. **möbl. Wohn- u. Schlafzim.** sucht junger Kaufmann **Mitbewohner. O 4, 13.** 7657

Schlafstellen

C 4, 20|21 3. Stock, Schlafstelle, mit oder ohne Kost sofort zu vermiethen. 7037

F 5, 15 Stb., 3. St., Schlafst. an 1 Hrn. zu v. 5470b

G 7, 4 gute Schlafstelle z. v. Näh. II. Stock. 5712b

P 4, 10 3. Stock, 2 junge Mädchen finden **schöne Schlafstelle.** 5420b

U 4, 12 4. St. lks., 2 gute Schlafstell. z. v. 5000b

Kost und Logis

C 3, 23 2 Tr., solide Frau, können in bess. Fam. Pens. u. Familienanschl. erh. 5000b

D 3, 4 2 Treppen, **Privat-Mittagstisch** (englische Zeit). 5001b

J 7, 18 1 Tr. hoch, junger Mann findet bei ruh. Familie **gute Pension.** 5497b

Q 4, 12 ein Mädch. in Pension. Näh. Laden. 5496b

2—3 bessere Herren können noch an gutem bürgerl. **Mittag- u. Abendtisch** theilnehmen. 5499b

Näheres **Gontardpl. 10, I.**

MARCHIVUM

Colosseum-Theater Mannheim.

Monag, den 4. August, (Zum letzten Male)

Der Geigerkönig.

Volksstück mit Gesang in 5 Akten. 25652

Apollotheater Mannheim.

Montag, den 4. d. Mts., (Zum letzten Male)

Das Buschlieserl.

Volksstück mit Gesang in 6 Akten. 25655

Stadtpark.

Zum Abhalten von **Kaffeekränzchen** halte ich mein Etablissement bestens empfohlen. Außerdem empfehle ich stets in vorzüglicher Qualität **Augustinerbräu München, helles Bier aus der Badischen Brauerei Mannheim.** Speisen in reichhaltiger Auswahl. Diners zu Mk. 1.50 und Mk. 2.50. Gefrorenes in versch. Sorten.

Hochachtungsvoll **Theodor Oefner.**

Mittwoch- und Sonntag-Nachmittag Konzert.

Ferner empfehle ich mein Etablissement zum Abhalten von **Festlichkeiten, Hochzeiten** ꝛc. 24911

Landaufenthalt

für ganze Familien und einzelne Personen.

Sehr angenehm, in comfortabel eingerichtetem Hause in schönster und gesundester Lage im herrlichen Neckarthale. Billigste Pensionspreise bei vorzüglichster Verpflegung. 23260

Nähere Auskunft durch **Ludwig Kling, Nekarelz.**

Moorbad u. Wasserheilanstalt Sickingen 200 Mtr. über dem Meere **zu Landstuhl (Pfalz). Dirig. Arzt Dr. Weiner.**

In herrlicher, waldreicher Gegend. 24675

Vollkommenste Einrichtung für **Hydro- u. Elektrotherapie.**

Spezialität: **Moorbäder,** bereitet aus Sickinger Bademoor. Wegen seiner sehr günstigen Heilerfolge, sowie vorzügl. Wohnungs- u. Verpflegungsverhältnisse auf das Vortheilhafteste bekannt. Prosp., Jahresberichte sowie näh. Auskk. durch die Direktion **Ph. Finger.**

Meine Wohnung

befindet sich von heute an 25679

L 8, 1, 2 Treppen.

Emil Klein,

Liegenschafts-Agent und Wohnungsvermittlung.

Prima Selbstgekelterter Apfelwein

25324 **D 7, 17, „zum Rheinthal“,** Ludwig Leonhard.

Wasserversorgung.

J. Grosselfinger & Cie.

Mannheim Teleph. Nr. 640. — **Offenburg i. B.** Hauptstr. Nr. 108, Teleph. Nr. 4.

Projectirung und Ausführung von 21470

Wasserversorgungen und Gasleitungen

für Städte, Landgemeinden, Landgüter, Fabriken, Hotels ꝛc.

Specialität:

Rohrverlegungen bis zu den größten Dimensionen.

— **Umbau alter Anlagen.** —

Projecte u. Kostenanschläge auf Wunsch. Vorzügl. Referenzen.

J. Richard, Rechtsconsulent, U 3, 10.

Rathsertheilung in allen rechtlichen Angelegenheiten, Verträge aller Art, Testamente, Eingaben etc. 25518

T 2, 16 Neuwascherei für Kragen u. Manschetten, auch voll Herrenwäsche. 25207 **T 2, 16.**

Färberei R. Schaedla

Q 3, 10 Mannheim Q 3, 10

Chem. Reinigung u. Kunstwascherei

für **Damen- u. Herren-Garderobe, Möbel- u. Decorationsstoffe** jeder Art.

Rasche Lieferung. Billigste Preise.

Höchste Leistungsfähigkeit. 25201

Plissé-Brennerei.

Tattersallstraße 24. 24265

Siderosthen-Lubrose

in allen Farben-Nuancen.

Bester Anstrich für Eisen, Cement, Beton, Mauerwerk, gegen Anrostungen und chemische Einwirkungen. Isolationsmittel gegen Feuchtigkeit. — Facadenanstrich.

Alleinige Fabrikantin:

Aktiengesellschaft pp. Jeserich Hamburg

Alterwall 63.

Allein-Verkauf: **Ludwig & Schütthelm,** Drogen-Handlung, **Mannheim, O 4, 3.** Telephon 253. 25569

Linoleum

bedruckt u. durchgemustert

List & Schlotterbeck

O 4, 8/9, beim Strohmarkt. 20515

Kohlen.

Alle Sorten Ruhrkohlen

liefert zu billigen Tagespreisen 25656

Jean Hoefer. Holzstrasse 1.

Zilke & Co. Hansa-Haus

Hutfabrik D 1 Nr. 7/8.

empfehlen größte Auswahl in 23759

Reise- und Lodenhüten.

Filze für alle tech. Zwecke.

Dänische Leder-Anzüge.

Neuheit! Patent!

Adolphs diebesgeschützte garantirt feuersichere

Bücher- u. Aktenschränke.

Ohne Konkurrenz!!! 18874

Vollständiger Ersatz für bisherige Kassenschränke

und ca. 50% billiger und 75% leichter als diese.

Industrie-Bedarf

Valentin Corell

O 6, 2. Mannheim. O 6, 2.

RHEINISCHE PORTLAND-CEMENTWERKE COLONIA KÖLN

Colonia-Cement.

Ia. Portland-Cement

keln Schlacken-Cement,

Marke allerersten Ranges

Spezialitäten:

Schnellbinder, Giess-Cement, Cementwaaren-Cement. 23851

Höchste Festigkeiten — Feinste Mahlung — Schöne Farbe

Weitgehendste Garantie. — **Vortheilhafte Preise.**

Fabriklager in Mannheim.

Vertreter: Firma Otto Reinhardt, Kalkwerke, Mannheim.

In Mannheim wird jedes Quantum prompt frei Verwendungsstelle geliefert. Bahnversandt ab Mannheim.

Pfälzische Bank, Mannheim.

Actien-Capital: Mk. 50 Millionen. — Reserven: Mk. 10½ Millionen ca.

Hauptsitz: **Ludwigshafen a. Rh.** Niederlassungen in **München, Frankfurt a. M., Nürnberg, Kaiserslautern, Bamberg, Worms, Zweibrücken, Pirmasens, Speyer, Neustadt a. H., Frankenthal, Landau, Alzey, Dürkheim, Grünstadt, Osthofen, Bensheim.**

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne **Creditgewährung.**

Beleihung von Werthpapieren und **Waaren.**

Annahme von **verzinslichen Baareinlagen** auf **provisionsfreiem Checkconto** und von Spareinlagen. 19824

Wir vergüten gegenwärtig bis auf Weiteres:

mit ganzjähriger Kündigung à	3½%
„ halbjähriger „ „	3¼%
„ vierteljähriger „ „	3%
ohne Kündigung „	2%

An- und Verkauf von **Devisen** und **Discontirung** von **Wechseln.**

An- und Verkauf von **Werthpapieren** an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.

Direkte Vertretung an der Frankfurter und Berliner Börse.

Aufbewahrung und Verwaltung von **Werthpapieren** ꝛc. in **feuer- und diebessicheren Gewölben** mit **Safes-Einrichtung.**

Incasso von Wechseln zu äußerst niedrigen Spesensätzen.

Einlösung sämmtlicher Coupons und Dividendenscheine.

Trassirungen, Auszahlungen, Accreditirungen, Reisegeldbriefe ꝛc.

Versicherung verloosbarer Werthpapiere gegen **Coursverlust** und **Controlle** der Verloosungen.

Alles zu den billigsten und coulantesten Bedingungen.

Amtliche Handausgabe der

Bauordnung

für die Hauptstadt Mannheim

nebst den bei Bauausführungen außerdem in Betracht kommenden Vorschriften

Preis M. 4.—

Oktav, 400 Seiten, in Ganzleinen geb.

Zu beziehen durch die

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

G. m. b. H.

Teleph. 341 **Mannheim** E 6, 2

Im Lokal der Volksküche, R 5, 6

erhalten **jeden Montag** und **Freitag von ½6 bis ½8 Uhr**

Frauen und Mädchen unentgeltlich Rath und Auskunft

in Rechts- und andern Angelegenheiten von den **Frauen des Vereins Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen.** 61710

Oberrheinische Bank

L 1, 2. Centrale Mannheim L 1, 2.

Niederlassungen in Basel, Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Strassburg i. Els. 23616

Filialen in Baden-Baden, Bruchsal, Mülhausen i. E. u. Rastatt.

Bankgeschäfte aller Art.

Zur Reisesaison:

Creditbriefe für alle Länder.

18173

Herm. Klebusch, Hofphotograph,

Strohmarkt, O 4, 5, Haltestelle der Straßenbahn. 29702

Englischer Bart-Wuchs

befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart u. verstärkt dünn gewachsene Bärte. à Glas M. 2.— 25588

Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz Th. von Eichstedt. N 4, 12.

Hühner-Augen

entferne ich **ohne Schneiden, ohne Schmerzen, ohne Blut** durch pat. elektrisches Verfahren.

B. Faust,

Hühneraugenoperateur

M 4, 6, II Treppen.

Telephon Nr. 2100

Sprechstunden v. 1—8 Uhr Nachm. Bestellungen außer dem Hause, **nur Vormittags.** 25197

Conweay

Zahn- und Mundwasser wird von keinem anderen Fabrikat übertroffen

Ad. Arras, Parfumerie, Q 2, 22

per Flacon **Mk. 1.—** gr. Flacon **Mk. 1.50.**

Handels-Curse

von **Vinc. Stock**

Mannheim, P 1, 3.

Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 1328

I. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Von titl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung **Prospecte gratis u. franco.** Für Damen separate Räume

Süßbutter

per Pfund **Mk. 1.15,** ferner

Kochbutter

per Pfund **95 Pfg.**

Für Wiederverkäufer billiger.

Th. Jüngst, B 5, 5.

Süssrahm-

Butter

täglich frisch

Butter- u. Käsehalle D 2, 14

M. Kaufmann. 25584

Vermischtes

Jungerstüchtiger Geschäftsmann, Wittwer, ohne Kinder, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens — junge Wittwe oder Waise nicht ausgeschlossen — mit etwas Vermögen zwecks Heirath. 5634b

Offerten mit Photographie unt. Angabe der Vermögensverhältnisse unt. Nr. 5634b an die Exped. ds. Bl.

8800 Mark als II. Hypothek auf ein gut rentables Eckhaus geg. gute Sicherheit sof. gesucht. Off. u. d. Exp. d. Bl. u. Nr. 5434b.

24000 M. als II. Hypothek, doppelte Sicherheit auf Ia Object, gute Lage, für 5% es. geg. jährl. Abzahlung gesucht. Offert. u. No. 7600 a. d. Exped.

Geld in jeder Höhe a. Schuldschein, Wechsel, Policen, Hypothek, Erbschaft u. dergl. weist sof. nach streng reell, diskret u. z. günst. Bedingung. **Ernst Marlier, Nürnberg 101.** 20000

Jedermann wird Theilzahlung gewährt. **Möbel,** Betten, ganze Einrichtungen jeden Styls, Pianinos ꝛc. 7379 **H. Schwalbach, J 3, 17.**

Ich wohne von heute an auf dem 7471

Lindenhof,

Bellenstraße Nr. 20.

Marie Edinger,

Hebamme.

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 5246 Beilstraße 3, parterre.

Hüte werden geschmackvoll und billig garnirt. Holzstraße 12, III. St. 7220

Der beste Reise-begleiter

ist und bleibt der

Photogr. Apparat.

Nur neue Modelle

finden Sie bei

Max Petzoldt

Grösstes Special-Geschäft photogr. Artikel.

C 1, 1. Telefon 140.

Enthaarungs-Pulver, ächt Brüning's gef. geschützt, nur ächt erhältlich in der Waldhornbrogerie. 20237

M 4, 7. Plissiren M 4, 7.

Was ist Säntis?

25590